

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Winter
1999/2000



VERKEHRSVEREIN  SPEYER

BRAUN *Clean-Service*

Gebäudereinigung u. Dienstleistungen GmbH



Büroreinigung
Unterhaltsreinigung
Glas- und Fassadenreinigung
Krankenhausreinigung
Teppich- und Sonderreinigung
Bau- und Grundreinigung
Außenanlagenpflege
Sommer- und Winterdienst
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste

Reinigen – Pflegen – Schützen

Zentrale:

68766 Hockenheim, Lessingstraße 45

Telefon (062 05) 40 85, Telefax (062 05) 82 77

Betriebe in:

76185 Karlsruhe, Telefon (07 21) 55 50 15

68165 Mannheim, Telefon (06 21) 44 24 61

69123 Heidelberg, Telefon (06 2 21) 70 76 73

75217 Pforzheim, Telefon (07 2 31) 48 58 01

01109 Dresden, Telefon (03 51) 8 83 84 41

04347 Leipzig (03 41) 2 37 27 25

Internet: <http://www.braunclean.de>

E-Mail: braunclean@t-online.de

Bis 1963 stand in der Gilgenstraße eine der ältesten und gemütlichsten Weinstuben der Stadt, das „Rössel“. Wie so vieles in der Zeit fiel es dem Abriss und vermeintlich guten Renovierungsideen zum Opfer. Ein Foto aus Bettina Deuters neuem Bildband (Seite 19).



Aus dem Inhalt:

Gedanken zum Millennium

Bischof Dr. Anton Schlembach	2
Kirchenpräsident Eberhard Cherdron	3
Oberbürgermeister Werner Schineller	4

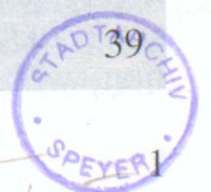
Busverkehr vor einhundert Jahren von Katrin Hopstock	7
--	---

Seite

Ereignisreiche Zeiten

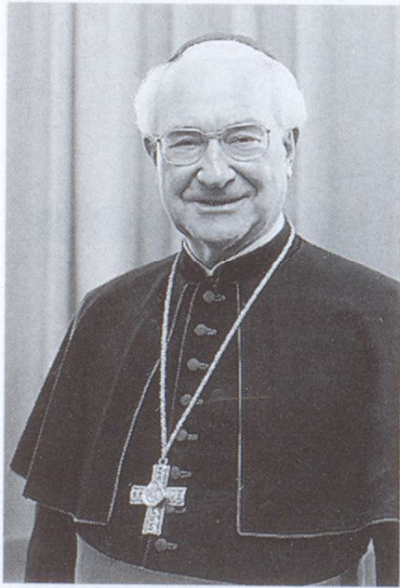
Gabie Maurer-Böhm über Bettina Deuters Bildband	19
Unser Porträt: Else Doll von Gerd Lenhart	27
Nachrichten des Verkehrsvereins	31
Stadt-Chronik	

Seite



Handwritten signature or initials in the bottom right corner.

Gedanken zum Millennium



**Dr. Anton
Schlembach,
Bischof von
Speyer.**

Auch wenn es schon fast wieder vergessen ist – es war ein Ereignis, das es in der Menschheitsgeschichte so noch nie gegeben hatte: der Übergang vom 31. Dezember 1999 zum 1. Januar 2000, der Datumssprung zum Jahr 2000. 24 Stunden lang, wo immer diese Datumsgrenze rund um die Erde überschritten wurde, wurde gefeiert, gefeiert wie nie zuvor. Der Übergang in das sogenannte Millennium 2000 war ein globales Ereignis, ein Weltereignis, ein Fest der Menschheit rund um die Erde – das, wie gesagt, ohne Vorbild war.

Aber was hat da die Menschheit und die Welt eigentlich gefeiert? Äußerlich und auf den ersten Blick die Geburt einer neuen Jahreszahl; einer Jahreszahl, bei der sich alle vier Ziffern zugleich änderten; einer Jahreszahl, die zum ersten Mal im gängigen Weltkalender mit der Zahl 2 beginnt, gefolgt von drei Nullen. Äußerlich und auf den ersten Blick war alles wie ein Zahlenkult, ein Zahlenfetischismus, eine Nullenfaszination. Aber damit ist dieser globale Mega-Event von Zeitzone zu Zeitzone, den wir erlebt haben, wohl nicht hinlänglich interpre-

tiert. Ich erinnerte mich beim Erleben dieses Übergangs zum neuen Millennium an einen Brief, den die Jüdin und Ordensfrau Edith Stein am 2. Februar 1942 geschrieben hat, also im Jahr ihres Martyrertodes in der Gaskammer von Auschwitz. Dort spricht sie vom „Prager Jesulein“. Diese 48-Zentimeter hohe Wachsfigur wurde 1628 von einer Fürstin als Hochzeitsgeschenk aus Spanien nach Prag gebracht und der Karmelitenkirche Maria vom Sieg geschenkt. Kopien dieses Prager Jesuskindes werden in allen Karmelklöstern und besonders in den romanischen und slawischen Ländern sehr verehrt.

Edith Stein, die damals nach ihrer Flucht aus Deutschland in einem holländischen Karmel lebte, schreibt: „Gestern kam mir vor dem Bildchen des Prager Jesulein auf einmal der Gedanke, dass es ja den kaiserlichen Königsstaat trägt und sicherlich nicht zufällig in Prag mit seiner Wirksamkeit zum Vorschein gekommen ist. Prag ist ja durch Jahrhunderte hindurch der Sitz der alten deutschen bzw. römischen Kaiser gewesen ...

Das Jesulein kam gerade, als es mit der politischen Kaiserherrlichkeit in Prag zu Ende ging. Ist es nicht der heimliche Kaiser, der einmal aller Not ein Ende machen soll? Es hat ja doch die Zügel in der Hand, wenn auch die Menschen zu regieren meinen.“

Edith Steins Worte machen deutlich: Eigentlich ging es bei den großen Millenniumsfeiern rund um die Erde um das Jesuskind – um Jesus, der als der auferstandene Kyrios der Herr der Geschichte, die Geschichtsmacht ist. Es ging um Jesus, nach dessen Geburt sich heute global alle Jahre, alle Jahrzehnte, Jahrhunderte, Jahrtausende

rechnen; dessen Geburt also bei jeder Jahreszahl mitgeschrieben wird, auch dort wo man es nicht weiß oder sogar leugnet.

Die globale Millenniumsfeier war im Grunde eine Weihnachtsfeier der Menschheit, die es so nie zuvor gegeben hat – die erste globale Geburtstagsfeier für Jesus.

Wir wissen um Jesus, um seine Heilsbedeutung für uns, für die Menschheit und die Welt, für die Geschichte und für die Ewigkeit. Diese Heilsbedeutung Jesu soll uns im großen Jubiläumsjahr 2000 tiefer bewusst werden, sie soll uns neu froh, dankbar und zuversichtlich machen. Deshalb hat Papst Johannes Paul II. das Heilige Jahr 2000 zeitlich nicht kalendarisch gerahmt, sondern liturgisch: Es be-

gann am Weihnachtsfest 1999 und wird in einem Jahr an Epiphanie 2001, dem Weihnachtsfest der Ostkirche, enden.

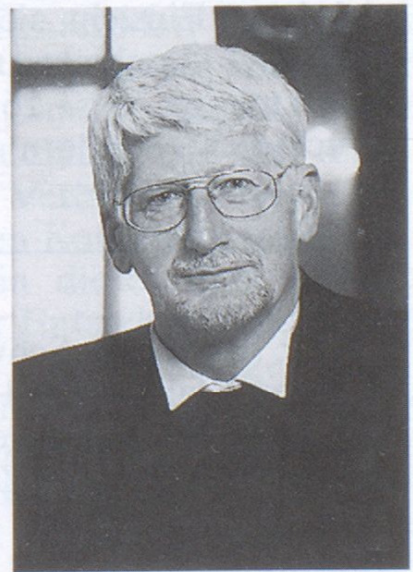
So ist tatsächlich, wie der Heilige Vater in der Verkündigungsbulle des Jubiläumsjahres 2000 schreibt, „Weihnachten das pulsierende Herz“ des ganzen Heiligen Jahres. Wenn wir das ganz persönlich bei uns versuchen: den menschengewordenen Gottessohn, das Kind der Jungfrau Maria, den auf-erstandenen Herrn zum pulsierenden Herz für unser tägliches Leben zu machen, dann werden wir selbst weihnachtliche Menschen, Menschen, bei denen jede Nacht geweiht, heilig, gesegnet, gotterfüllt ist, Menschen, die auch andere zu weihnachtlichen Menschen machen.

Es ist verständlich, dass der Jahreswechsel 1999/2000, der zugleich Jahrhundert- und Jahrtausendwechsel ist, zu besonderen Gedanken veranlasst. Mehr noch als sonst ein Jahreswechsel wird ein Gefühl der epochalen Bedeutsamkeit wirksam und alle Hinweise, dass es eben doch nur ein ganz normaler Wechsel eines Datums sei, ändern daran nichts.

Es ist ganz natürlich, dass der Blick sich in die Vergangenheit weitet. Nicht nur hängen bleibt an dem einen Jahr, auf das wir zurückblicken, sondern das ganze Jahrhundert zu erfassen versucht, ja die Bedeutung der beiden zurückliegenden Jahrtausende erfassen möchte. Um bei den Jahrtausenden zu beginnen: Es ist erfreulich, dass zwischenzeitlich auch in den Medien allgemein bemerkt wird, dass es sich um eine christliche Zeitrechnung handelt. Es geht um 2000 Jahre Christentum. Damit sind wir Christen und die Kirche ganz besonders gefragt.

Und es kommt nicht nur die Geschichte des christlichen Glaubens

**Eberhard Cherdron,
Kirchen-
präsident der
Protestanti-
schen Landes-
kirche.**



und der christlichen Kirchen in den Blick. Es entsteht ja sofort auch die Frage, was bedeutet christlicher Glaube heute. So oft war dieser Glaube schon totgesagt. Die 2000 Jahre sind Anlass genug, von der Kraft des christlichen Glaubens weiter auszugehen.

Allein ein solcher Rückblick kann schon auch Anlass zu Hoffnung und zu Ermutigung sein. Bei aller, auch möglichen kritischen Sicht der christli-

chen Geschichte gibt es unzählige positive Linien des christlichen Glaubens, die wir entdecken können.

Da ist die mit dem jüdischen Glauben gemeinsame Überzeugung, dass sich Gott uns in der Geschichte zuwendet. Er bleibt seinem Volk und seiner Menschheit nahe.

Da ist die in Jesus Christus gewonnene Erkenntnis, dass der Tod als letzte Grenze des Menschen überwunden ist. Da bleibt der Glaube an die Vergebung von Schuld.

Und der Impuls der Liebe Gottes zu seiner Menschheit kann wie sonst kaum in einer anderen Religion soziale und diakonische Verantwortung für den fernen und den nahen Nächsten freisetzen.

Auch der Protestantismus selbst hat viele positive Seiten in seiner Geschichte zu entdecken. Wobei die wichtigste Einsicht sicherlich die ist, dass seine Geschichte nicht nur bis in die Anfänge des 16. Jahrhunderts zurückreicht, sondern dass seine Ge-

schichte mit eingeschlossen ist in der 2000jährigen Geschichte des Christentums. Aber auch der reformatorischen Entdeckungen des 16. Jahrhunderts brauchen wir uns nicht zu schämen. Ebenso wenig wie der ökumenischen Bemühungen in unserem Jahrhundert, das nun zu Ende geht.

Das alles haben wir einzubringen in den gemeinsamen Dialog mit den anderen christlichen Kirchen. Von solcher Entdeckung des eigenen aus können wir dann auch mit Freude das Christfest 2000 an Pfingsten in Speyer feiern. Gemeinsam mit allen christlichen Kirchen in unserer Region. 2000 Jahre Christentum, das ist wirklich Grund zum Feiern und es ist besonders schön, dass wir solch eine Feier gemeinsam gestalten und gemeinsam einladen dazu. Damit zeigen wir auch, wir haben gemeinsam Vertrauen in die Zukunft des Weges unserer Kirchen und wir setzen gemeinsam unsere Hoffnung darauf, dass Gott uns auch in der kommenden Zeit begleitet.

Wir haben die Schwelle zum dritten Jahrtausend überschritten und niemand kann gegenwärtig abschätzen, was uns die Zukunft bringen wird.

Obwohl das Jahr 2000 nur den Übergang vom zweiten zum dritten Jahrtausend darstellt, feierten wir dennoch in der Silvesternacht den Millenniumswechsel, was sicherlich mit der Faszination der Zahl 2000 zusammenhängt.

Roman Herzog hat als damaliger Präsident des Bundesverfassungsgerichtes in seinem Festvortrag am 13. März 1990 aus Anlass des Stadtjubiläums der Stadt Speyer und ihren Bürgern „Mut für den Schritt in das dritte Jahrtausend, in das sie 10 Jahre früher ein-

**Werner
Schineller,
Oberbürger-
meister.**



treten als der Rest der Menschheit“ gewünscht.

Insofern haben wir mit dem Millenniumsschritt bereits Erfahrung und kön-

nen auch mit Stolz darauf zurückblicken, was in den letzten Jahrzehnten in unserer Stadt gemeinsam erreicht worden ist.

Hervorheben möchte ich den großen Anteil der Stadt Speyer an der Entwicklung des europäischen Gedankens. Denn ohne den Beitrag der Kommunen, die dank ihres interkulturellen Dialoges mit den europäischen Nachbarn auf unterschiedlichsten Ebenen für Verständigung und Integration sorgen, kann das europäische Haus nicht gebaut werden. Mein Dank geht an diejenigen, die unserer Stadt ein europäisches Gesicht geben, die Mitglieder des Ausländerbeirates und der Freundeskreise der Partnerstädte. Die Offenheit und kulturelle Aufgeschlossenheit unserer Stadt wird geprägt durch die vielfältigen europäischen Aktivitäten mit unseren sechs Partnerstädten.

Der Europarat würdigte dies mit der Verleihung des Europapreises, der höchsten Auszeichnung im Bereich der Städtepartnerschaft. Besonders freut mich, dass die jüngsten Bemühungen um unsere israelische Partnerstadt Yavne in kurzer Zeit erfolgreich in der Bürgerschaft verankert werden konnten, wie die Gründung des Freundeskreises Speyer-Yavne zeigt.

Im zurückliegenden Jahr haben viele Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit genutzt, die Entwicklung unserer Stadt mitzugestalten. Nach einer über zweijährigen Diskussion unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger haben wir ein Leitbild für unsere Stadt vorgelegt. Dieses Leitbild der Stadt Speyer ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die Zukunft. Viele der Vorstellungen des Leitbildes sind bereits umgesetzt. Beispielsweise sichern wir mit dem Bau der städtischen Kulturmeile in der Flachsgasse der Kunst auch nach der Jahrtausendwende im

öffentlichen Lebensraum ihren angestammten Platz. Zu diesem Zweck haben wir auch die „Stiftung der Stadt Speyer für Kunst und Kultur“ gegründet.

Es gilt, im 21. Jahrhundert die unverwechselbare Identität der Dom- und Kaiserstadt zu bewahren und das kulturelle Erbe in besonderer Weise zu berücksichtigen.

Wie eng Vergangenheit und Gegenwart beieinander liegen, zeigt auch die umfassende Restaurierung der großen Kulturdenkmäler: Kaiserdom, Judenhof und Gedächtniskirche, die am Ende des Jahrtausends im Zentrum des kulturellen Interesses unserer Stadt stehen. Der Dom stellt die Verbindung zum letzten Jahrtausendwechsel dar. Ende des 10. Jahrhunderts begann für Speyer ein neuer, entscheidender Abschnitt der Stadtgeschichte. Man kann ohne Übertreibung behaupten, dass die Anfänge der „Stadt“ Speyer, jener städtischen Siedlung, von der eine unmittelbare Verbindungslinie bis hin zur heutigen Kommune reicht, eigentlich erst in dieser Zeit liegen. Denn in dieser Entstehungsphase erlebt die Stadt einen ständigen Aufschwung in allen Lebensbereichen. Es bildete sich eine „Bürgergemeinde“, eine Kommune mit eigenen Gerichts- und Verwaltungsorganen, die gegenüber den beiden ursprünglichen Stadtherren, dem Speyerer Bischof ebenso wie dem deutschen König, ihre faktische Unabhängigkeit durchsetzen konnte. Und schließlich wurde der Bau des Kaiserdomes zur größten Stadtentwicklungsmaßnahme der Speyerer Geschichte überhaupt.

Ich bin davon überzeugt, dass wir mit der Rückbesinnung auf das große historische Erbe unserer Stadt eine gute Ausgangsbasis für das nächste Jahrtausend schaffen.

Fachgeschäft für aktuelle Brillenmode

67346 Speyer/Rhein

Mühlturmstraße 1, Am Postplatz

Telefon (06232) 76623

Mittwoch nachmittag geschlossen



PFÄLZER – WEINPROBIERSTUBE IN DER RESIDENZ MÜNCHEN

PFÄLZER QUALITÄTSWEINE,
PFÄLZER SPEZIALITÄTEN

Geöffnet täglich von 10 bis 24 Uhr

**Der Treffpunkt
für Kenner von Qualitätsweinen**

aus dem Weinbaugebiet und den
besten Lagen der Rheinpfalz



Telefon 089/225628 · Residenzstraße 1 · U-Bahn-Haltestelle Odeonsplatz

sporthaus scheben

IHR PARTNER IM SPORT

Maximilianstr. 75
67346 Speyer
Tel.: 0 62 32/7 57 39

- ✓ **Fachberatung**
- ✓ **Große Auswahl**
- ✓ **Günstige Angebote**



Bus der „Speyerer Motorwagen-Gesellschaft“ vor dem Postgebäude, mit dem 1902 von Speyerer Handwerkern angefertigten Anhänger, der als einziger Vollgummireifen besaß (Nach Anfang der Zwanziger Jahre fuhren einige wenige Speyerer Lastkraftwagen mit Eisenreifen, damals allerdings war dazu bereits eine Sondererlaubnis nötig).

Katrin Hopstock

Busverkehr vor einhundert Jahren

„Speyerer Motorwagen-Gesellschaft m.b.H.“

Kaum vorstellbar ist heute, im Zeitalter der Massenmotorisierung, was die Möglichkeit des Fahrens mit dem „Wagen ohne Pferde“ in den ersten Jahren bei den Menschen auslöste. Sehr schnell erkannte man ihre Möglichkeiten auch zur Massenförderung – denn die Idee des Omnibus (lateinisch: für alle) war zu dieser Zeit schon lange verwirklicht, nur eben auf die bislang einzige bekannte Antriebsart, mit Pferden. Ein 1861 in England

entwickelter, äußerst lautstarker dampfgetriebener Omnibus ist hier eher als Kuriosität anzusehen: Um Beschwerden und Anzeigen wegen des auch nachts betriebenen Verkehrs zu entgehen „maskierte“ der Erfinder seinen Bus schließlich als Feuerwehrwagen.

Am 18. März 1895 fuhr der erste motorgetriebene Bus der Welt auf der Linie Siegen – Netphe – Deuz (Foto 1). Dem Betrieb zweier Fahrzeuge der

Firma Benz (fünf PS, bis zu sieben Fahrgäste) war jedoch ein nur neunmonatiges Bestehen vergönnt. Wenig später begann auch auf der Strecke Künzelsau – Bad Mergentheim ein Linienbetrieb mit Wagen der Firma Daimler, der gleichfalls nach nur wenigen Monaten aufgeben mußte. Was die Speyerer Busgesellschaft so einzigartig macht, ist also nicht ihre Erstmaligkeit, sondern die Tatsache, daß dieses Privatunternehmen tatsächlich elf Jahre lang bestand, und das mit mehreren Linienstrecken.

Steckte Anfang der 1890er Jahre die Erfindung des Automobils noch fast in den Kinderschuhen, galt dies für den Bus umso mehr. Wie der Stand der Motorisierung in Speyer zu jener Zeit war, läßt sich heute nur noch schwer einschätzen. Der erste hiesige Automobilist war nachweislich der Prälat Josef Eduard Konrad Bischoff (1828 bis 1920), besser bekannt unter seinem Schriftstellernamen Conrad von Bolanden. Seit 1869 in Speyer ansässig und seit dieser Zeit ausschließlich schriftstellerisch tätig, bestellte der 67jährige ein „Veloziped“, das am 31. Juli 1895 von der Firma Benz ausgeliefert wurde; das ist belegt durch das älteste erhaltene Verkaufsbuch des Betriebs. Eine bislang geäußerte Vermutung, er sei auch der früheste Autofahrer der Pfalz gewesen, bestätigte sich nicht.

Der Initiative des Speyerer Bezirksamtmanns von Luxburg und des „Bezirksgremiums für Handel und Gewerbe“ sind die ersten Kontaktaufnahmen mit verschiedenen Autoherstellern zu verdanken. Mit einem gerüttelt Maß an (theoretischem) Vorwissen und bereits recht konkreten Vorstellungen ihrer Initiatoren fand schließlich am 23. Januar 1899 die gut besuchte Gründungsversammlung der Motorwagen-Gesellschaft statt. Die Notwendigkeit einer solchen Grün-

dung sah man „in der betrübenden Tatsache, daß Speier, welches einst in der eisenbahnlosen Zeit der Mittelpunkt einer weiten Umgebung war, durch die inzwischen vorhandenen Bahnen diese Eigenschaft als Kristallisationspunkt immer mehr verloren“ habe. Der Bau weiterer Bahnverbindungen wurde bereits damals in Speyer als ungewiß angesehen.

Von vornherein war die Aufnahme von vier Linienverbindungen geplant:

1. Speyer – Otterstadt – Waldsee (elf Kilometer)
2. Speyer – Dudenhofen – Harthausen (acht Kilometer)
3. Speyer – Dudenhofen – Hanhofen – Geinsheim (14 Kilometer) und schließlich
4. Speyer – Berghausen – Mechtersheim (sieben Kilometer).

Nutznießer sollten vor allem die Arbeiter aus dieser Umgebung sein sowie die Bauern als die Beschicker des Speyerer Wochenmarktes. Als modern mutet auch der Gedanke an Schüler als Nutzergruppe an, die „... eine bequeme Fahrgelegenheit erhalten“ sollten. Überhaupt sei ein „Hauptzweck das Hereinbringen der Landbewohner in die Stadt sowie die Möglichkeit eines leichten Verkehrs der Städter mit dem Lande“.

Auch eine Bedarfsanalyse nahm man vor: Im Herbst 1898 wurden 127 Speyerer Firmen und Handwerksbetriebe angeschrieben und um Angabe ihrer auswärtigen Arbeitskräfte gebeten. Damals dauerte der durchschnittliche Arbeitstag von 6.00 bis 19.00 Uhr im Sommer und von 7.00 bis 18.00 Uhr im Winter. Es erwies sich, daß der überwiegende Teil aus Berghausen (144 Personen) und aus Dudenhofen (142 Personen) sowie Heiligenstein (108 Personen) kam. Danach fielen Mechtersheim, Hanhofen sowie Otterstadt (jeweils um 30 Personen) merklich ab.

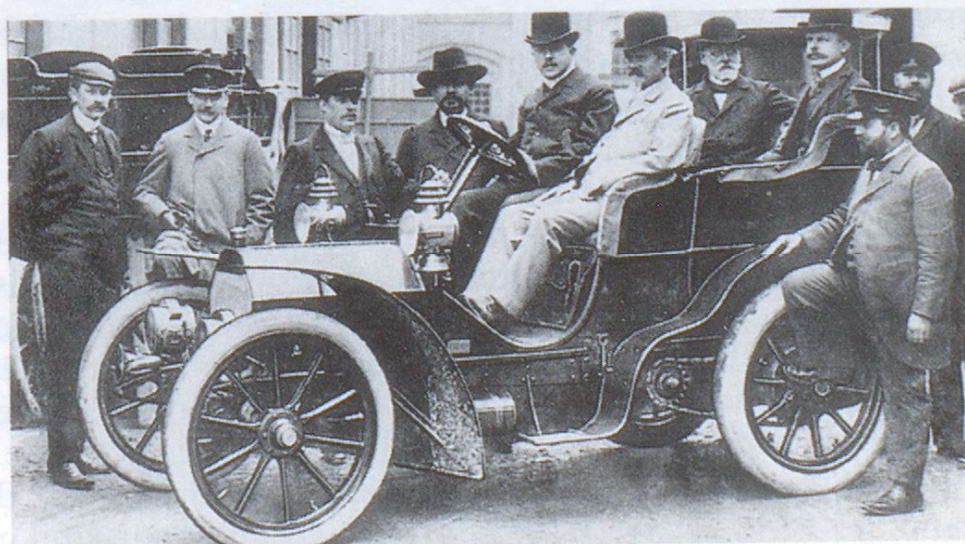
Die erste Buslinie der Welt – in Betrieb genommen am 18. März 1895.

Dieser Wagen gleicht tatsächlich noch eher einer „Benzin“-Kutsche als spätere Modelle. Neben anderen Unzulänglichkeiten lag vor allem der Schwerpunkt viel zu hoch, wozu nicht zuletzt die großen Räder beitrugen.



Die Ankunft der Busse am 30. November 1899 vor dem damaligen Hauptpostamt, der Alten Münz. Obwohl 1874/1875 eigens für Postzwecke um eine Etage aufgestockt, reicht bald der Platz für die Königliche Oberpostdirektion nicht – 1900/1901 entsteht der heutige Postbau am einstigen Storchplatz.

Wilhelm Maybach (1846–1929), der bekannte Konstrukteur und Mitarbeiter Gottlieb Daimlers, seit 1895 dessen technischer Direktor, war 1900 zweimal in Speyer. Die Aufnahme von 1903 zeigt Maybach als Beifahrer im Werk Cannstatt.





Vier Busse der „Speyerer Motorwagen-Gesellschaft m.b.H.“ mit Personal; die Aufnahme dürfte zwischen dem 6. Februar 1900 (Ankunft Wagen 4) und dem 2. März 1900 (Ankunft Wagen 5) entstanden sein.

Alle Fotos: Stadtarchiv Speyer (Reproduktionen Katrin Hopstock)

Aus naheliegenden Gründen hatte man zunächst die Mannheimer „Rheinische Gasmotorenfabrik“ von Carl Benz kontaktiert. Benz selbst antwortet jedoch am 7. April 1898, man könne, „keine dießbezügliche Offerte unterbreiten ... und beabsichtigen auch nicht, uns bei eventueller Realisierung des angedeuteten Projects um die Lieferung zu bewerben.“ Er sehe die Verwendung seiner Fahrzeuge „für einen solchen Zweck ... als verfrüht“ an und riet davon ab, machte jedoch Hoffnungen auf das nächste Jahr. Dennoch exportierte die Firma Benz noch 1898 mehrere Busse nach England.

Der Gesellschaftsvertrag der „Speyerer Motorwagen-Gesellschaft m.b.H.“ wird am 1. Februar 1899 geschlossen. Er umfaßt 169 Namen, ein Gesamtkapital von 100000 Mark. Achtzehn Beteiligte, darunter mehrere Speyerer Brauereien und drei Banken, zeichnen je 1000 Mark, die Firma Daimler (als Cannstatter Motoren-Gesellschaft) 3000 Mark, Baumwollspinnerei und Brauereigesellschaft Zum Storchen je 2000 Mark, die Firma Holtzmann mit 1500 Mark. Die Beteiligung mit der Mindesteinlage von 500 Mark geht quer durch die Speyerer Bevölkerung, auch einige Bürger der Umlandgemeinden sind mit dabei.

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wird Oberamtsrichter Kissel gewählt, der jedoch im Oktober 1899 stirbt. Geschäftsführender Direktor ist Joseph Kahn, zweiter Vorsitzender des Aufsichtsrates wird der Kaufmann Sigmund Herz, Schriftführer Kaufmann J. Mager. Außer Bürgermeister Philipp Serr, Fabrikant Holtzmann und Friedrich Bernatz sitzen noch der Otterstadter Bürgermeister J. Fischer sowie der Geinsheimer Gutsbesitzer A. Tirolf im Aufsichtsrat.

Am 2. Februar 1899 kommt es zur Auftragserteilung an die „Daimler-Motoren-Gesellschaft“ in Cannstatt. Zwei Omnibusse mit 16 Sitzplätzen (davon zwei neben dem Fahrer) sowie „vier Stehplätzen auf dem Perron“ werden bestellt sowie ein „Imperialwagen für 30 Personen“ (letztere Bestellung wird später umgewandelt in einen der normalen Omnibusse). Die Busse leisten zehn PS und sind mit „einer sicheren Kammer für die Postbeförderung“ ausgerüstet. Auch diese

Bus der Linie Otterstadt – Waldsee mit technischem Personal. Im Gegensatz zum fahrenden Personal bleibt an Uniform lediglich die Mütze mit den Buchstaben „SPMG“ („Speyerer Motorwagen-Gesellschaft“) erhalten. Die gezeigte „1“ bezieht sich wohl auf die Bezeichnung „Wagen 2“. Die Aufnahme entstand am 6. August 1901.





Bus nach Berghausen, umgeben von technischem Personal. Die Speyerer Busgesellschaft hatte eigene Schlosser und Monteure, die zum Teil bei Daimler in Cannstatt nachgeschult wurden. Der Firmennachlaß der Busgesellschaft liefert zu diesem Thema leider nur dürftige Angaben.

Idee war neu: Die Postbeförderung per Omnibus trug mit zur Finanzierung des Unternehmens bei; die auch finanzielle Regelung wurde in einem Vertrag zwischen Gesellschaft und dem Königlichen Oberpostamt getroffen. Auch die angefahrenen Gemeinden beteiligen sich mit einem festen jährlichen Zuschuß.

Laut Liefervertrag sollten die Speyerer Busse bereits im September geliefert werden, es wird jedoch November. Dann kommt schließlich das große Ereignis. Halb Speyer muß auf den Beinen gewesen sein, als die Karawane eintrifft (mittleres Foto auf Seite 9). Zu diesem Zeitpunkt steht bereits fest, daß zu angemessener Aus-

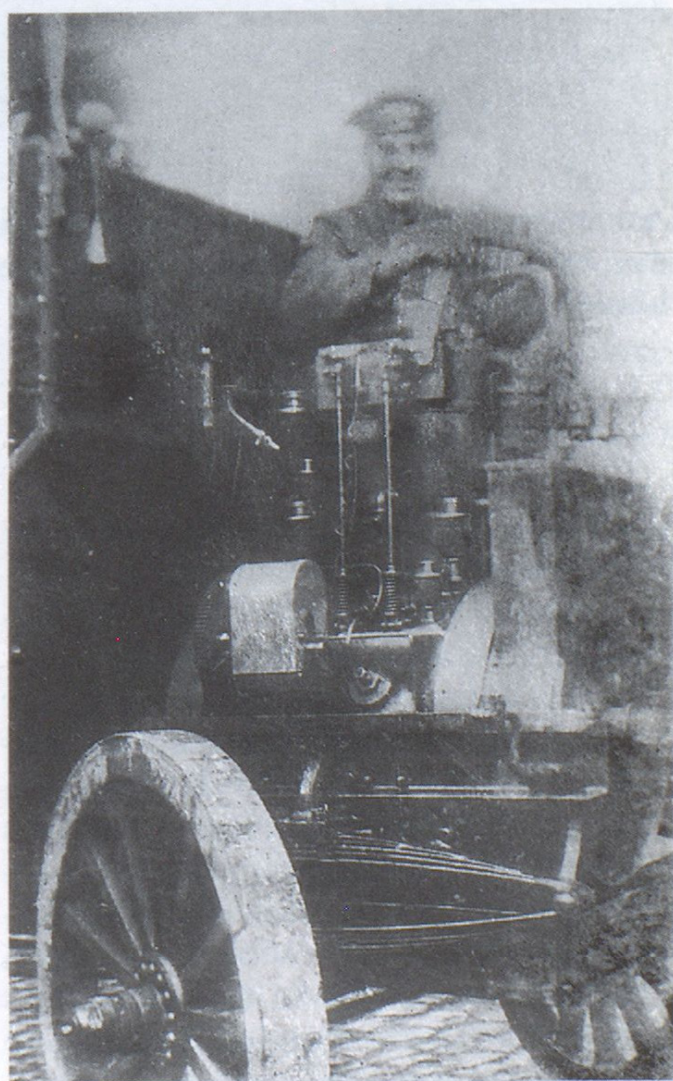
lastung und einigermaßen rentablem Betrieb ein Bestand von nur drei Bussen nicht ausreicht. Nach Erhöhung der Kapitaldecke werden weitere zwei Busse bei Daimler bestellt. Die Stadt Speyer erweitert ihre zehnjährige Zinsgarantie von 50 000 Mark auf 100 000 Mark.

Die technischen Voraussetzungen von Wagen und Straßenverhältnissen wird man heute kaum noch nachvollziehen können: Zunächst und vor allem fahren die Speyerer Busse noch mit Eisenreifen. Im Winter werden die sogenannten Eisreifen benutzt, nietenbeschlagene Stollenräder. Die Beleuchtung bestand aus zwei Petroleumlampen. Die meisten außerörtlichen Straßen gleichen vielbefahrenen Wegen. Bereits längere Regengüsse können die Nutzung wesentlich beeinträchtigen, insbesondere wenn die Busse auch nur wenig vom Wege abkommen. Unzählige Male trägt das Protokollbuch der Gesellschaft den Eintrag „mit Hilfe von Winden und Pferden wieder flottgemacht!“ Kaum ein Tag vergeht, ohne daß wenigstens ein Bus verspätet eintrifft.

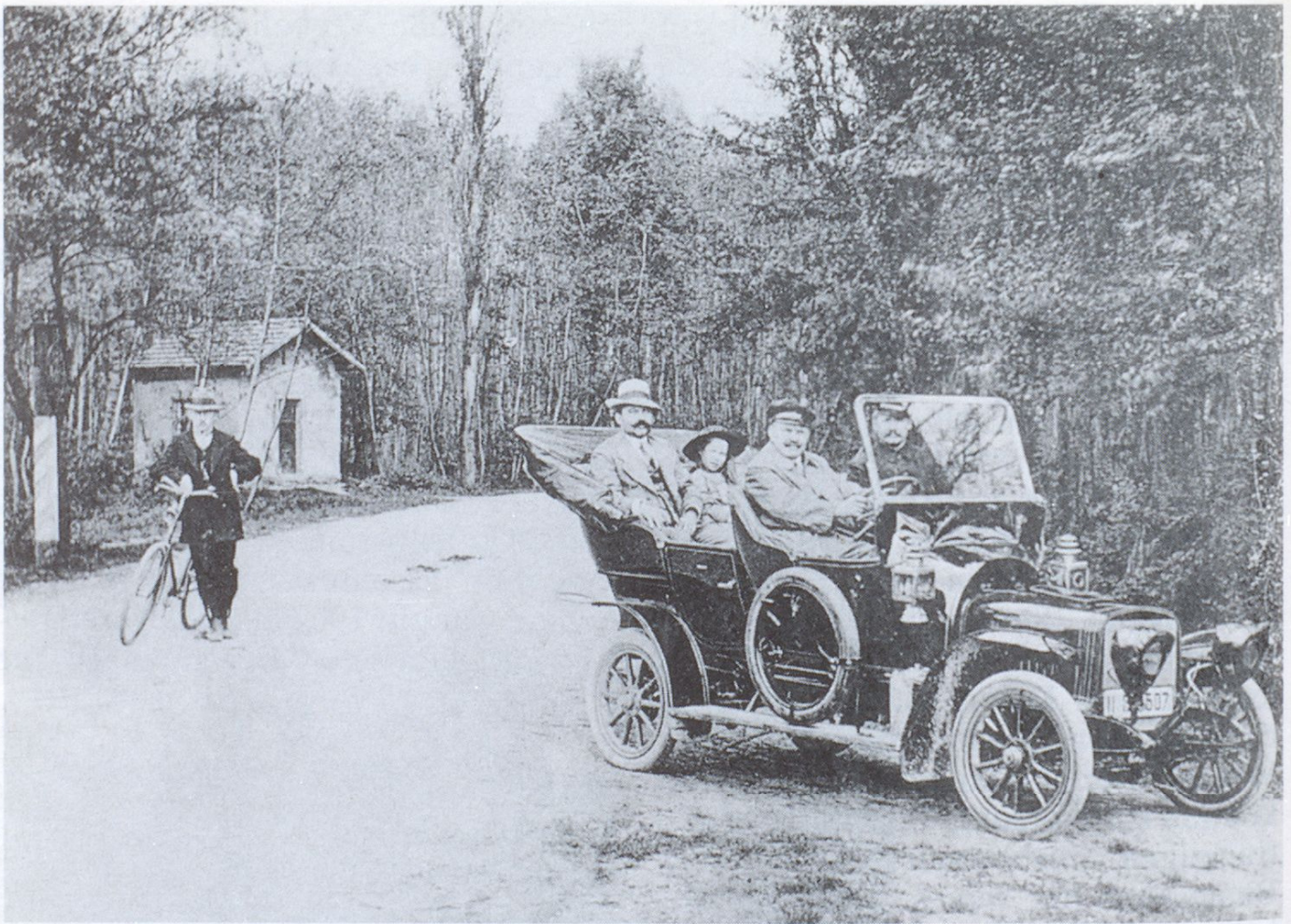
Aber der Einsatz des Personals und das Interesse der die Verbindung nutzenden Bürger sind groß: Im ersten Betriebsjahr werden insgesamt 110 000 Personen befördert – den größten Anteil davon haben die Strecken Speyer – Otterstadt (18 500 Personen), Speyer – Harthausen (14 500 Personen), Speyer – Dudenhofen (14 000 Personen), Speyer – Berghausen (12 200 Personen) sowie die Strecken Speyer – Bahnhof – Friedhof und Speyer – Waldsee (je 8 200 Personen). Diese Zahlen werden später nie wieder erreicht. Die technische Neugier mag in diesen ersten Monaten eine große Rolle gespielt haben.

Besteht einerseits also großes Interesse, gibt es auf der anderen Seite

ebenso große Vorbehalte. Besonders ausgeprägt bei den Anwohnern und den Anliegern der am meisten durch die Buslinien genutzten Straßen: die Gutenbergstraße (im Haus Nummer 12, dem „Römischen Kaiser“, befinden sich das Busdepot, Garage und Werkstatt) und die Bahnhofstraße. Besonders 1905 kommt es zu zahlreichen Beschwerden. Aus heutiger Sicht zumindest in Bezug auf die Lärmbelästigung verständlich, fuhren doch die Speyerer Busse, die ein Eigengewicht von 8 000 Kilogramm hatten, noch immer mit Eisenreifen. Einzige Ausnahme war ein 1902 von Speyerer Betrieben gefertigter Busanhänger für



Bus der Speyerer Motorwagen-Gesellschaft, Detailaufnahme mit Motor und Vorderachse. Die Breite der Eisenreifen betrug zehn Zentimeter.



Auch im Personennahverkehr tätig: die Speyerer Taxiunternehmen. Hier eines der ersten – ein Wagen der „Auto-Centrale Speyer“ auf dem Weg zur Rheinhäuser Fähre.

etwa zehn Personen, der mit Vollgummireifen ausgestattet wurden.

Aus einem Brief der Bahnhofstraßen-Anlieger vom 19. Mai 1905:

„Die Belästigung und Gefährdung der Anwohner und des passierenden Publikums durch den fürchterlichen Lärm, Staub und Schmutz ist aber ins Unerträgliche gestiegen ... Bei Passieren des Wagens geraten die Wandungen der Häuser, die Möbel, die Öfen etc. und zwar sogar in den rückwärts gelegenen Räumen und in den oberen Stockwerken in eine derart zitternde, stark vibrierende Bewegung, daß in einzelnen Häusern der Bahnhofstraße schon Gegenstände von Möbelstücken heruntergefallen und, wenn

sie zerbrechlich waren, zu Verlust gegangen sind! In der Hauptstraße sollen schon mehrfach große Ladenschau fenster zersprungen sein durch die Erschütterungen. An zwei Häusern der Bahnhofstraße sind während der letzten Monate aus der Höhe des 2. Stockwerkes sogar schwer Gesimssteine auf das Trottoir herabgefallen, die zum Glück niemand trafen, aber genügt hätten, einen Passanten tot zu schlagen. Für gesunde bildet der durch Stadtmotorwagen verursachte Zustand einen enormen, die Gesundheit gefährdende Belästigung, für Kranke eine entsetzliche Qual. Die Belästigung durch den Staub, durch den üblen Geruch des Benzins, den

durch die Wagen verursachten Lärm und die Erschütterungen gesellt sich die vollständige Ruinierung der Orts-, Distrikts- und Staatsstraßen hinzu“. Die Bewohner der Gutenbergstraße klagten ähnlich. Sie sahen ein weiteres Problem in ihrer für den Busbetrieb zu schmal angesehenen Straße: Neben Rissen und Sprüngen in Fassaden, die sie auf den Busbetrieb zurückführten, klagten auch sie, daß „genannte Motorwagen und andere größere Fahrzeuge sich in unserer Straße nicht ausweichen können, ohne die Passanten in die Gefahr des Überfahrenwerdens zu bringen und ohne die Fußbänke oder Hassen hierzu benutzen zu müssen. Letztere sind auch streckenweise ganz zusammengefahren, so daß das Abfließen des Regenwassers nicht möglich ist. Überhaupt befindet sich das Pflaster der Gutenbergstraße in einem Zustand, der jeder Beschreibung spottet und einer Straße, die so nahe der Hauptstraße liegt und von Fußgängern so viel frequentiert wird, durchaus unwürdig ist.“

Zuletzt wird darum gebeten, sowohl das Busdepot als auch die Haltestelle vor die Stadt verlegen zu wollen.

Das Personal

Die Busse sind jeweils mit Fahrer und Schaffner besetzt; ein Kontrolleur kommt hinzu. Bislang sind aus den ersten Betriebsjahren folgende Namen bekannt: Fahrer („Wagenführer“): Hermann Erbach, H. Schütt, Lauxmann, Tremmel, Kauss, Kahn, Lieb, Rothmayer, Steigerwald und Dung. Schaffner: Arme, G. Schütt, Hanstein sen., Morgenstern, Schanninger, Blatt. Monteure: Dürr, Kopp, Mundner, Kaiser. Kontrolleur: Georg Pfaff.

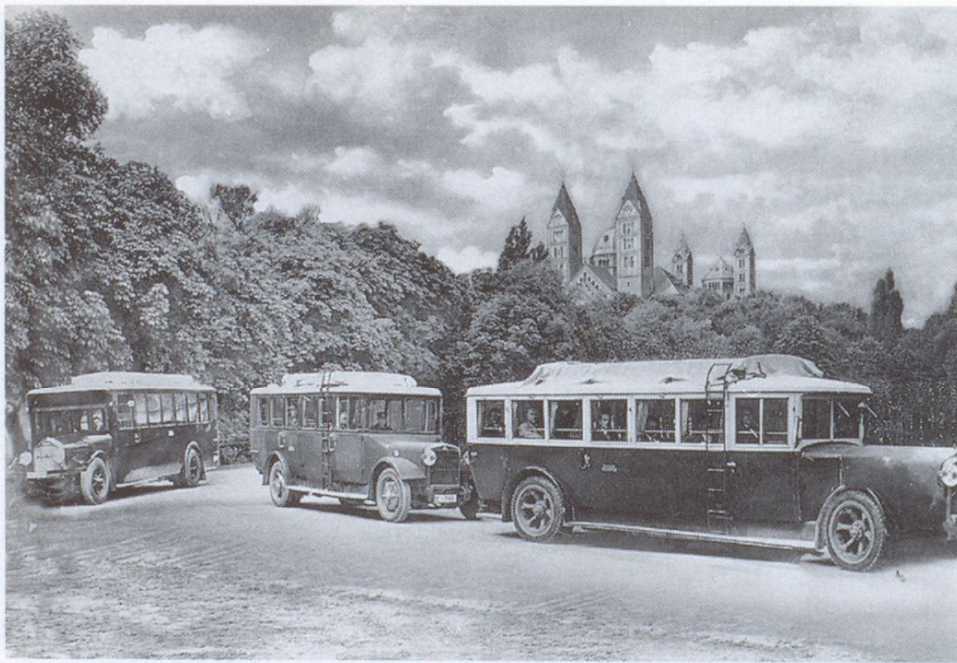
Im Laufe der Jahre werden mehrere der von Speyer aus betriebenen Linien mangels Rentabilität oder aus anderen Gründen eingestellt: so am 1. Januar 1902 die Linie Hanhofen –

Geinsheim. Der Verkehr nach Harthausen folgt am 26. August 1905, nachdem das „Pfefferminzbähnle“ nach Neustadt in Betrieb war. Ein halbes Jahr darauf wurde auch die Verbindung Speyer – Mechttersheim eingestellt.

Noch 1907 wurden insgesamt 18350 Personen befördert: nach Otterstadt 11000, nach Waldsee 4300, nach Otterstadt – Waldsee 1600. Die Strecken Speyer – Außenstadt und Speyer – Friedhof schlugen nur mit jeweils knapp 500 Personen zu Buche. Arbeiter-, Schüler-, Abonnements- und Ausgleichskarten mit 600 Fahrkarten.

Als für das Jahr 1910 die Eröffnung einer staatlichen „Kraftpostlinie“ in Aussicht stand, hatte die Speyerer Motorwagen-Gesellschaft ihren Zweck erfüllt. Dem Auflösungsbeschluß des Aufsichtsrates vom 27. Juli 1910 ging die Ermächtigung der Generalversammlung vom 25. Januar 1909 voraus. Am 14. April 1910 werden vier Busse „nebst einem Beiwagen sowie acht Benzinfässer, Werkzeuge“ und anderes Zubehör versteigert. Der Gesamterlös beträgt 1000 Mark. Drei der späteren Eigentümer

Das Stadtarchiv Speyer zeigte vom 29. November 1999 bis 9. Januar 2000 zur Erinnerung an die historisch bedeutende Speyerer Busgesellschaft im Technik-Museum eine Ausstellung. Dort befindet sich ein Benz-Bus aus dem Jahre 1914. Daß überhaupt Materialien überliefert sind, ist dem einstigen Geschäftsführer der Speyerer Motorwagen-Gesellschaft zu verdanken. 21 Jahre nach Auflösung des Unternehmens überließ Josef Kahn dem Speyerer Stadtarchiv das noch vorhandene Aktenmaterial. Der Firmennachlaß besteht aus vierzehn Akten und einigen Fotos.



**Busse der Reichspost
in den Zwanziger
Jahren (Foto: Nach-
laß Barth).**

**So war es einst ...
Wartende Kutschen,
aufgenommen wohl
im Hof eines
Speyerer Hotels. Die
Aufnahme dürfte in
den 1890er Jahren
entstanden sein.**



sind bekannt: Architekt Breuer (Wagen 2), Alteisenhändler Wilhelm Windhopf („Wagen 3, ohne Motor“); Andreas Erbach aus Otterstadt ersteigert den Busanhänger.

Wie ging es weiter?

Am 1. April 1910 wurde die Kraftpostlinie Speyer – (Otterstadt) – Waldsee eröffnet, erfahrungsgemäß eine der meistgenutzten Speyerer Strecken. Das war ein halbes Jahrzehnt nach

Eröffnung der ersten deutschen Kraftbuslinie (Bad Tölz – Lenggries). Die Öffentlichkeit hatte endlich erkannt, daß die bayerische Pfalz „verkehrsmäßig ungleich schlechter erschlossen war als die für Schienenverbindungen günstigere Vorderpfalz“! Die (bayerische) Regierung begann, ersatzweise ein Netz von Busverbindungen aufzubauen. 1910 hatte das Streckennetz eine Länge von fast 170 Kilometern. Der Erste Weltkrieg brachte die Ent-

wicklung ins Stocken. Fahrzeuge und Treibstoffe dienten zu Kriegszwecken und wurden Mangelware. Fuhrwerke hatten wieder Konjunktur.

In Speyer kam es erst in den Zwanziger Jahren wieder zu einem regelmäßigen Buslinienverkehr. Bekannt wurde seit August 1929 der „Stadtverkehr Speyer“ mit dem Bus der Firma „Kraftverkehr Uckermark“ von Julius Jakoby. Das sogenannte „Guten-Tag-Wägele“ war ein Chevrolet-Bus mit 16 Sitzplätzen und bis zu acht Stehplätzen (etwa das gleiche Platzangebot wie bei den 1899er Bussen). 1934 übernahm die Speyerer Firma Listing & Merl den Vertrag. 1938/1939 kam der Stadtverkehr erneut zum Erliegen: Westwalleinsatz der Fahrzeuge, nicht nur in Speyer. Mitte des Jahres 1945 erhielt die Firma Merl die Zulassung für ein Busunternehmen.

GRAF'S HOTEL LÖWENGARTEN

Ihr Zuhause in Speyer
zwischen
Gedächtniskirche
und Feuerbachpark.

Privat. Persönlich. Preiswert.



Tagen. Wohlfühlen. Feiern.

GRAF'S LÖWENGARTEN RESTAURANT

Graf's Gastronomie **GG** . . . seit 1926

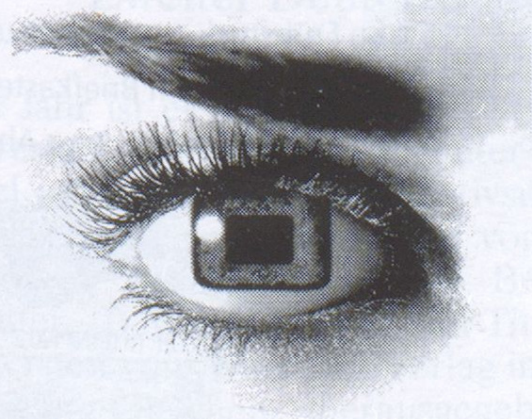
Schwerdstraße 14
67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 6 27 - 0
Fax 2 64 52

67346 Speyer
Maximilianstraße 74
Schulplätzle 2

**brillen
hammer** 

Brillen · Contactlinsen

**Gut Sehen und Aussehen
bedeutet Lebensqualität,**



**eine individuelle und persönliche
Beratung ist aber die Voraussetzung.
Fragen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.**

SPEYER (2x) LANDAU GERMERSHEIM HERXHEIM KANDEL



Wir bieten an:
 täglich wechselnde Tagesmenüs
 mit Suppe oder Nachspeise
 und einer Tasse Kaffee
 Räume für Festlichkeiten
 8 Bundeskegelbahnen
 Essen auch außer Haus!

Wir sind da für Sie:

So - Di, Do - Fr von 11.00 bis 24.00 Uhr
 Sa von 15.00 bis 01.00 Uhr
 Mittwoch Ruhetag!

Tullastr. 50, Speyer • Tel. (0 62 32) 4 15 35 • Fax (0 62 32) 63 54 16
 oder im Internet unter <http://www.tullahof.de>



Guten Morgen

Immer bestens informiert, pünktlich
 zum Frühstück, spätestens um
 6.00 Uhr in Ihrem Briefkasten:
 DIE RHEINPFALZ im Abo.



DIE RHEINPFALZ

Wissen, was läuft.

Jetzt anrufen und
 das kostenlose Probe-Abo
 der RHEINPFALZ kommt
 14 Tage unverbindlich
 zu Ihnen nach Hause:

0 800 / 81 36 66 1



Unentbehrlicher Badestrand – der Pioniergrund, wo die meisten Speyerer Kinder und Jugendlichen das Schwimmen gelernt haben.

Gabie Maurer-Böhm

„Ereignisreiche Zeiten“

Zweiter Deuter-Bildband erschienen: Die 60er Jahre

Ein Jahr ist es her, als in den Vierteljahresheften ein Bildband unter dem Titel „Fünzig Jahre auf Motivsuche“ vorgestellt wurde, geschaffen von der Speyerer Pressefotografin Bettina Deuter. „Bewegte Zeiten“ war Titel ihres ersten vom Wartberg-Verlag in Gudenberg-Gleichen herausgegebenen Buches, eine fotografische Dokumentation aus dem Speyerer Nachkriegsjahrzehnt zwischen 1950 und 1960.

Schon bei der damaligen Präsentation des viel beachteten und viel gekauften

Werkes gab es für die Autorin anerkennendes Lob von höchster Ebene. Dazu gehörten vor allem die überzeugenden Worte von Oberbürgermeister Werner Schineller, der Bettina Deuter nicht nur bescheinigte, dass „Speyer von ihrer fotografischen Kunst viel profitiert und ihrer Arbeit viel zu verdanken habe“. Sein weiterer Wunsch war, dass es nicht das letzte „Deuter-Buch“ gewesen sein möge.

Es war es nicht: Bettina Deuter durchforstete erneut ihr unermesslich reich-



Bei der Übergabe der Theodor-Heuss-Brücke im Jahr 1960 (von links): Stefan Scherpf, damals erster Bürgermeister der Stadt, Beigeordnete Lene Bögler, Oberbürgermeister Dr. Paulus Skopp sowie Beigeordneter Hans Hettinger.

Für viele unvergessen die „Spahis“, vor Ort stets eindrucksvollste Vertreter der französischen Streitkräfte, einst auf dem Gelände des heutigen Technik-Museums zuhause.



Im Mai 1962 entstand das heute noch als größte Kriegsoffer-Siedlung geltende VdK-Neubaugebiet in Speyer West.



Bis heute eine begehrte Einrichtung: die Walderholung. Unzählige Speyerer Kinder haben hier ihre Sommerferien verbracht.

haltiges Fotoarchiv und nahm die „Sechziger Jahre“ ins Visier. Unter dem Titel „Ereignisreiche Zeiten“ wurde der nächste Band zusammengestellt, in dem alles, was sich in der Stadt Speyer zwischen 1960 und 1970 abgespielt hat, optisch eindrucksvoll erleben lässt.

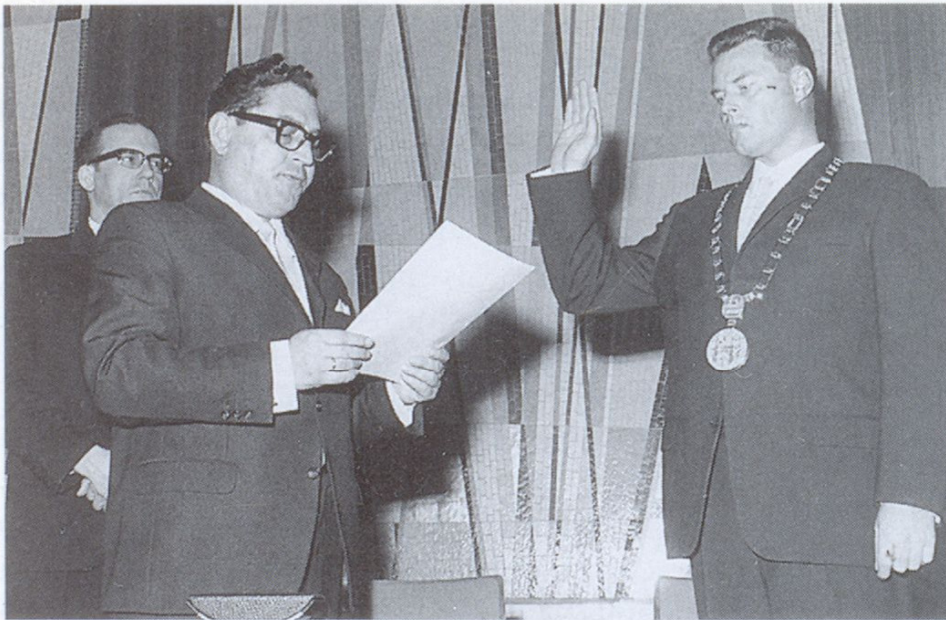
„Gerade die Jahrtausendwende forderte mich zu einem weiteren Rückblick auf“, so die Urheberin des Bildbandes in ihrem Vorwort. Die stete Nachfrage, „wir warten auf die Sixties“, war letztendlich ausschlaggebend für die Herausgabe eines weiteren Buches, in dem „ein Jahrzehnt Domstadt“ eindrucksvoll dargeboten wird. Keiner ist dazu prädestinierter als Bettina Deuter, die insgesamt 50 Jahre lang als Pressefotografin unterwegs war und auch heute noch ist.

Ob hoch über Speyer – in der Domkuppel oder auf dem Turm der Gedächtniskirche – ob „ebenerdig“ beim weingefüllten Domnapf oder dem letzten Besuch bei der legendären „Speyerer Schwarz-Storchen-Brauerei“, ihr „treuester Berufsbegleiter“, die stets schußbereite Leica-Kamera hat alles – damals noch „schwarz auf weiß“ – dokumentiert.

Erleben kann der Betrachter des Buches unzählige Ereignisse, sei's auf offizieller oder auf privater Ebene. So etwa den feierlichen Festakt zum 50jährigen Bestehens und der Wiedereröffnung des Historischen Museums der Pfalz im Juni 1960, die Grundsteinlegung für das neue Diakonissenkrankenhaus 1964 oder die Einweihung der bis heute „baulich und optisch umstrittenen“ Stadthalle.



Am 8. September 1961 zu Gast war Alt-Bundespräsident Theodor Heuss anlässlich der 900-Jahrfeier des Kaiserdomes.



Am 21. März 1969 wurde Dr. Christian Roßkopf durch den damaligen Ersten Bürgermeister Jossé als Stadtoberhaupt feierlich vereidigt.

Gleich zweimal war Willy Brandt im Wahljahr 1969 bei seinen Parteifreunden in der Domstadt. Dass der damals 55jährige anschließend als Bundeskanzler hervorging, freute vor allem die heute 81jährige Luise Herklotz, jahrzehntelang war die Speyerer Sozialdemokratin für „ihre SPD“ unterwegs. In der Bildmitte Margarete Boiselle, seit 1964 aktive SPD-Stadträtin.



Eher „bescheiden, aber immerhin“ lief die 68er-Generations-Prottestwelle in der Domstadt ab. Der erste Schüler-Streik fand unter dem Motto „Wehrt Euch jetzt, ehe es wieder zu spät ist“ statt.

Im Februar 1967 sorgte die Speyererin Monika Holzmüller als SKG-Fasnachtsprinzessin für viel Furore. Treuer Begleiter der heutigen Zirkusdirektorin war ihr Elefant „Moni“.



Kein Brezelfestumzug ohne eine Abordnung aus Speyer-Nord. Im Juli 1966 war dieser Stadtteil durch den legendären Siedlergemeinschafts-Vorstand Sepp Scherer (rechts) und seinem damaligen Vize Arno Bandel vertreten.

Der heute noch unvergessene Fernsehmoderator Peter Frankenfeld 1969 beim traditionellen Fasnachtstreffen in der einstigen Bar der Kurpfalz-Sektkellerei in der Oberen Langgasse.



Dennoch galt es, eben dort, zahlreiche prominente Künstler zu erleben. Ob O.W. Fischer, Charles Regnier, Sonja Ziemann oder die weltberühmte pfälzische Kammersängerin Erika Köth,



Prominenten-Fussballspiel beim Brezelfest 1968. Dr. Bernhard Vogel, damals noch rheinland-pfälzischer Kultusminister, später Ministerpräsident des Landes, seit 1992 politischer Chef von Thüringen, machte gemeinsam mit FCK-Nationalspieler und Weltmeister von 1954, Ottmar Walter, im damaligen VfR-Stadion am Nonnenbach (heute Wohngebiet) den Anstoss.

alle waren in der „neuen städtischen Kulturhalle“ zu Gast. Politische Größen fehlten ebensowenig. Bundespräsident Theodor Heuss, Kanzler Konrad Adenauer, Helmut Kohl, damals noch Abgeordneter des rhein-

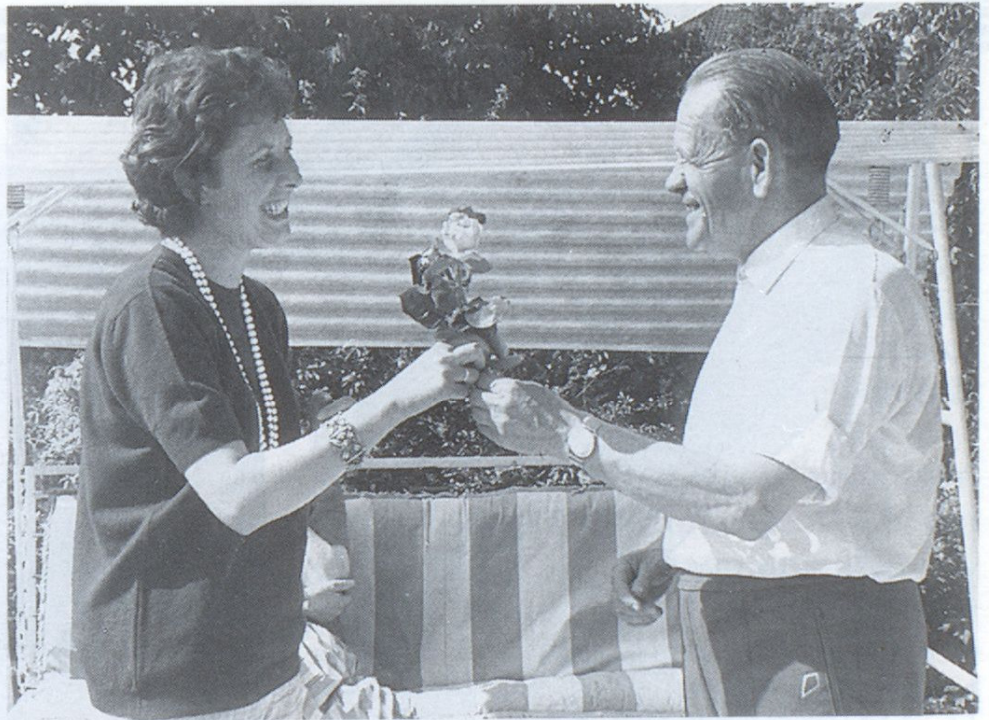


Erika Köth, weltberühmte Sopranistin ihrer Zeit, bei einem Auftritt in der Stadthalle. Verheiratet war sie mit dem Speyerer Ernst Dorn.



Unter dem Motto „Fasnacht ohne Grenzen“ debütierte Michele Maurel aus der französischen Partnerstadt Chartres 1968 als erste „Nicht-Speyerer“-Prinzessin bei der Karnevalsgesellschaft.

Die Bildbandautorin Bettina Deuter (sie hat in ihrem fotografischen Berufsleben übrigens über 50 000 Meter Filmmaterial benutzt) hier mit Sepp Herberger, unangefochtener „Traumtrainer“ der deutschen Fußballnationalmannschaft, die mit ihm 1954 gegen Ungarn den Weltmeistertitel erreichte.



land-pfälzischen Landtages, oder der Besuch von Willy Brandt sorgten für Bürgerinteresse. Auch dem Nobelpreisträger Professor Dr. Otto Hahn war 1965 eine Reise in die Domstadt wert.

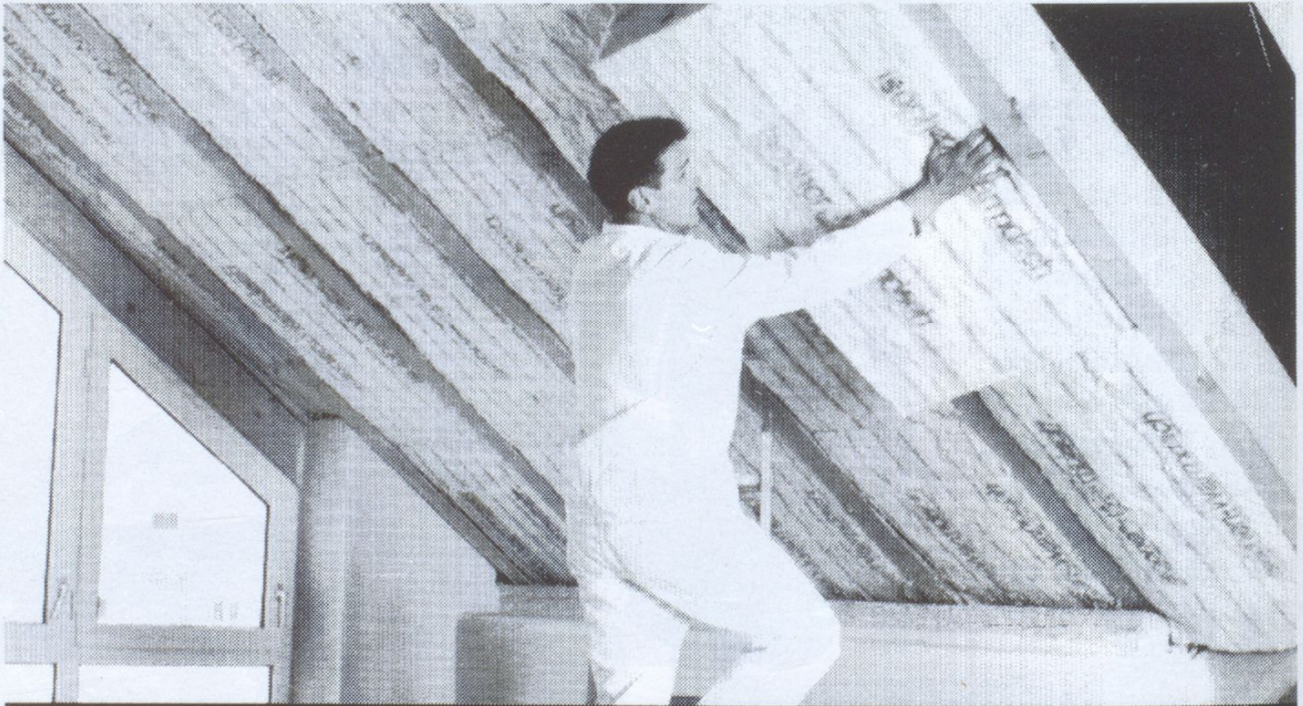
Fotografisch liebenswert eingefangen wurden von Bettina Deuter zudem Szenen aus dem „echten Speyerer Leben“. Brezel- und Siedlerfest, Sommertagsumzug oder damals noch übliche „Karnevalsaufmärsche“ in der Maximilianstraße, artistische Auftritte der Trapezkünstlerin Freya Jossé und die Vereidigung des 26 Jahre lang amtierenden Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf zählen hier dazu.

Sportliche Größen fehlten ebensowenig: Radweltmeister Rudi Altig, der weltmeisterliche Trainer Sepp Herberger oder der „singende Box-Europameister“ Hans Freistadt kamen Bettina Deuter „vor die Linse“. Auf vielen privaten Fotos wird sich so mancher Speyerer wiedererkennen, sei's als Kind in der Walderholung oder am begehrten Badestrand „Pionier-

grund“, sei's als „zaghafter Protestler“ der 68er Generation oder als Fan des ersten Jugendballes im Jahr 1965 in der Stadthalle.

Ein schönes Buch, eine wertvolle Erinnerung für all diejenigen, die hier groß geworden sind oder denen die Domstadt, aus welchem Grund auch immer, am Herzen liegt. Ich denke, dass wir auch die 70er Jahre per Bildband noch kennenlernen dürfen.

Für den Nachdruck der Fotos danken wir Bettina Deuter sowie dem Wartburg-Verlag, 34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesenthal 1. Telefon: 056 03/93050. ISBN 3-86134-526-9.



Für die Wärmedämmung im Dachgeschoß. Klemmfalz Isophen®.

*Super-Dämmwirkung durch
Sparren-Volldämmung.*

*Profi-Tip für Bauherren und
Renovierer: Sparrenvoll-
dämmung mit Isophen® und
den Difunorm®-Produkten
für fugenfreies Winddicht-*

*Machen. Hohe Energie-Ein-
sparung, hoher Wohnkom-
fort. Ideal auch bei Althaus-
Dachausbauten, keine Hin-
terlüftung nötig.*

G+H ISOVER®



Else „dixi“ Doll

Ihre körperlichen Kräfte hatten mehr und mehr nachgelassen, ihr Geist jedoch war rege geblieben bis zuletzt. Und so löste die Nachricht, dass Else „dixi“ Doll am 11. August 1999 gestorben ist, große Betroffenheit aus. Sie entschlief im Alter von 79 Jahren.

Wer an „dixi“ zurückdenkt, sie verbrachte die letzten fünf Lebensjahre im Haus Edelberg, vor dessen Auge steht zunächst die Journalistin Else Doll. Die Frau mit dem schier unerschöpflichen lokalen Wissen, das sich in so zahlreichen Artikeln um und über Speyer niederschlug.

„Die Speyerin par excellence“, wie sie Oberbürgermeister Werner Schineller zum 75. Geburtstag nannte, der „gute Geist der Stadt“, wie sein Vorgänger

Christian Roßkopf die gebürtige Saarländerin rühmte, wusste, was in der Domstadt gespielt wird, machte dies in ihrer täglichen Arbeit bei der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ deutlich und liess es dabei nicht an Sensibilität mangeln.

Sie galt als Musterbeispiel an Zuverlässigkeit und Gründlichkeit bei der journalistischen Behandlung des Tagesgeschehens. „dixi“ war eine Meisterin der deutschen Sprache, beherrschte alle Stilmittel und verstand es trefflich, mit dem Florett zu fechten.

Dann denkt man an die Kollegin, an die „Mutter der Kompanie“. Wie viele junge Leute hat sie auf den richtigen journalistischen Pfad gebracht. Einfühlsam, aber bestimmt, mahnend, jedoch nie besserwisserisch, beispielgebend, ohne zu bevormunden. Sie fühlte sich stets verantwortlich für die Menschen in ihrer Umgebung.

Als „dixi“ 1982 nach rund dreissigjähriger Tätigkeit für die „Rheinpfalz“ ausschied, gab es keinen Kollegen, der dies nicht tief bedauert hätte. In Würdigung ihrer Arbeit und ihrer Persönlichkeit wurde ihr – unter der Überschrift „Ein Abschied, der keiner ist“ – eine weitere Eigenschaft bestätigt, über die in der heutigen Zeit nur noch wenige Menschen verfügen: Geduld. Bis ihr mal der Kragen platze, so lobten ihre engsten Mitarbeiter, dauere es schon eine Weile.

Und noch eine Eigenschaft, die nicht ungenannt bleiben soll: „Was für ein Redaktionsteam von noch größerer Wichtigkeit ist, –ed– (so ihr allseits bekanntes Namenskürzel) kann als wandelndes Wörterbuch in Sachen Speyer gelten“. Kaum ein Vorgang in den letzten Jahrzehnten, zu dem sie nicht

eine Vor- oder Nebengeschichte und Hintergründe kennt. Diese Erfahrung hat der Redaktion schon viel genutzt, war dem einen oder anderen Kollegen beim Schreiben oder Kommentieren höchst hilfreich.

Verantwortung trug Else Doll ebenso außerhalb von Familie oder Beruf. In der Europa-Union, im Frauenring, für die Vierteljahreshefte des Verkehrsvereins, die sie lange Jahre lang mit ihren Beiträgen redaktionell unterstützte, als Mitglied der Wählergruppe, Pressewartin des Pfälzischen Skiverbandes (obwohl selbst nie im Leben auf den „Brettern“ gestanden), gemeinsam mit Luise Herklotz Mitbegründerin des Speyerer Journalistenstammtisches, engagiertes Mitglied des Deutschen Journalistenverbandes und jahrzehntelang als „ghostwriterin“ gar manche Büttensrede der hiesigen Karnevalsgesellschaft.

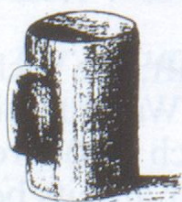
Die wenigsten der vielen tausend Narrenfreunde, die sich an der Speyerer Fasnacht ergötzen, dürften jemals geahnt haben, wieviele Beiträge aus der Feder von Dixi Doll stammten. Sie selbst wollte nicht im Rampenlicht stehen, freute sich am Erfolg und am Lachen anderer, denen ihr schier un-

erschöpflicher Fundus witziger Ideen und schalkhafter Einfälle zugute kam. Sie kannte die Menschen, wußte sie ohne Bosheit auf den Arm zu nehmen, sie zu treffen, ohne zu verletzen. „dixis“ Humor drang durch die Oberfläche, ging in die Tiefe, man wusste, dass ihr Scherz mehr barg als nur das berühmte „Körnchen Wahrheit“. Die Silberne Ehrennadel ihres Berufsverbandes (DJV), der Europa-Union sowie das Bundesverdienstkreuz am Bande waren verdienter Lohn für ihre Verdienste.

„dixi“ ist tot. Nicht nur Speyers Journalisten haben eine großartige Kollegin verloren, auch eine hochgeachtete Bürgerin dieser Stadt ist nicht mehr unter uns. Was uns bleibt, sind ihre vielen Beiträge zum und über das Leben in der Domstadt, die Erinnerung an manche gemeinsame Stunde. Und die Hoffnung, dass einige Zeilen aus ihrer Todesanzeige Eingang in die Herzen vieler Menschen finden mögen: „Da ist ein Land der Lebenden und da ein Land der Toten, und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe, das einzig Bleibende, der einzige Sinn.“

Gerd Lenhart

Alter und Neuer **S a m m e r**



Eichbaum
DUNKLES WEIZEN

RHEINGÖNHEIMER

Weizenbier



RHEINPROMENADE S P E Y E R

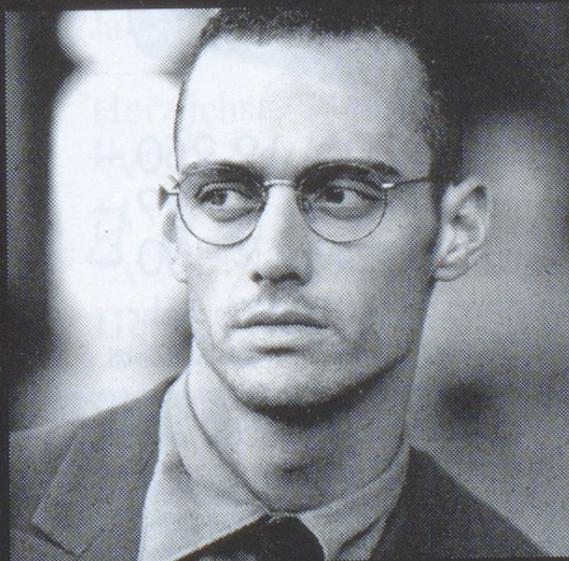
HANS MAURER

Werkstätte für Glasmalerei –
Bleiverglasung – Betonglasfenster
Ausführung nach eigenen und
gegebenen Entwürfen
Restaurierung alter Glasmalereien

67346 Speyer, Wormser Landstr. 145, Tel. 0 62 32 / 3 27 28



BOSSET
BRILLEN INTERNATIONAL



WIR MACHEN GESICHTER

GILGENSTR. 14, SPEYER



**MALT-TAPEZIERT-LACKIERT STREICHT UND LEGT FUSSBODEN
FASSADENREINIGUNG · INNENAUSSTATTUNG · VOLLWÄRMESCHUTZ · GERÜSTBAU**

Restaurierungen,
Vergoldearbeiten
und
Denkmalpflege

**SPEYER AM RHEIN
BOSCHSTRASSE 22**

Janko Cerin
MALERBETRIEB

TELEFON 0 62 32 / 3 42 52

SUZUKI
AKTUELL

Laß die Sonne rein!

Elektr. Faltschiebedach ohne Aufpreis!



Sondermodell

Wagon R+ 1,0 GL Skyline

Mit elektr. Faltschiebedach. 1,0 l-Motor mit 48 kW (65 PS), serienmäßig u.a. mit: 2 Airbags, Zentralverriegelung, Servo, elektr. Fensterhebern vorne, 3 Jahresgarantie mit Mobilitätsservice u.v.m.

Barpreis	DM 19.950,-
mtl. Leasingrate	DM 99,-
Sonderzahlung	DM 7.300,-
max. Laufleistung	10000 km/Jahr

zzgl. Überführungs- u. Zulassungskosten. Ein Angebot der FAFIN GmbH.




-Vertragshändler

ROSE RABER

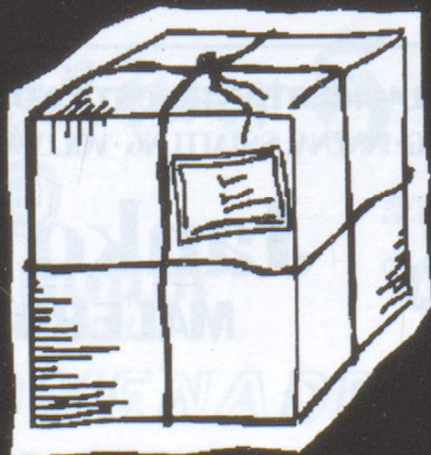
67346 Speyer · AuestraÙe 18a
Telefon (06232) 3140-0

SUZUKI FUN FACTORY



STROM · ERDGAS · WASSER · WÄRME

Das komplette Paket aus einer Hand!



STADTWERKE SPEYER GMBH

Georg-Peter-Süß-StraÙe 2
67346 Speyer

Telefon: 06232 / 625-0

e-mail: office@sws.speyer.de
Internet: www.sws.speyer.de

Nichts liegt näher ...

Liebe Leserinnen und Leser der Vierteljahreshefte,

am Ende des Jahrhunderts und am Anfang eines neuen Jahrtausends werden die Menschen bewegt von hohen Erwartungen und großen Hoffnungen und zugleich beunruhigt von Sorgen und Ängsten vor einer noch ungewissen Zukunft.

Erwartungen an Aufbruch und Fortschritt, an neue Techniken und Erfindungen, Ängste vor politischen Unruhen und kriegerischen Auseinandersetzungen, Sorgen um das persönliche Wohlergehen und Hoffnung auf Frieden und Zuversicht in der ganzen Welt.

Nichts ist am Ende dieses Jahrhunderts mehr so, wie es am Anfang war. Die letzten einhundert Jahre, die wir heute überblicken können, brachten Not und Verzweiflung über die Menschen durch zwei Weltkriege und Wirtschaftszusammenbrüche; sie brachten wunderbare und glückhafte Fortschritte in Medizin und Technik und große Entwicklungen in Politik und Wirtschaft.

Heute umgibt uns eine Welt der neuen Medien, die uns fast überrollt, die zugleich aber auch vielfältige Möglichkeiten zulässt. Kommunikation und Computervernetzung machen jeden Winkel unserer Erde erschließbar und erreichbar für jeden.

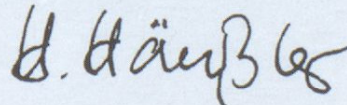
Auch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und Sie, unsere Leserinnen und Leser in aller Welt schauen voller Spannung auf den Jahrtausendwechsel und die kommenden Jahre.

Was wird auf Sie und uns zukommen in diesem neuen Zeitalter? Jeder Mensch trägt seine Träume und Wün-

sche heimlich oder offen mit sich und erhofft sich die Erfüllung seiner Vorhaben.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Verwirklichung Ihrer persönlichen Erwartungen; ich wünsche Ihnen und Ihren Familien Glück und Segen, Gesundheit, schöne Erlebnisse und gute Erfahrungen im neuen Jahr.

Herzlichst
Ihre



Heike Häußler

Café-Konditorei

SCHLOSSER

Hotel Garni



SPEYER/RHEIN

Maximilianstraße 10

Telefon 76433

Warum in die Ferne schweifen?




Wenn es um Versicherungen geht, erspart Ihnen die Kreis- und Sparkasse Speyer lange Wege und schwierige Entscheidungen.

Wenden Sie sich auch in Versicherungsfragen an die Kundenberater in einer unserer 15 Geschäftsstellen oder sprechen Sie unsere Spezialisten in der Versicherungsagentur der Hauptstelle an, Tel. 06232/103-297.

Nutzen Sie überzeugende Vorteile:

- ▶ nur ein Ansprechpartner für alle Geld- und Versicherungsfragen
- ▶ persönliche, kompetente Beratung in jeder Geschäftsstelle
- ▶ individuell abgestimmte Lösungen im Komplettpaket
- ▶ Rundumschutz aus einer Hand

VER **SICHER** UNGS
KAMMER
BAYERN

 Finanzgruppe


Kreis- und Stadt-
Sparkasse Speyer

Ihr Erfolg ist unser Ziel

Vier mal achtzig Jahre alt

Hans Gruber, Dr. Hugo Rölle, Stefan Scherpf und Fritz Weber

Mehrere Dinge haben alle vier gemeinsam: Jeder feierte im Herbst 1999 seinen 80. Geburtstag, jedem liegt das Wohl der Stadt Speyer nach wie vor ganz besonders am Herzen, jeder ist seit Jahrzehnten Mitglied des Verkehrsvereins. Gemeint sind Hans Gruber, Dr. Hugo Rölle, Stefan Scherpf und Fritz Weber, vier „Achtziger“, vor denen man mehr als Hochachtung haben muss.

Hochachtung für ihr unermüdliches Engagement, was die Geschicke der Domstadt anbelangt, Hochachtung vor dem stets unerschütterlichen Glauben an eine positive Zukunft, was für 1919 Geborene nicht ganz leicht zu bewältigen wäre.

Dankbar wurden sowohl von städtischer als auch von Verkehrsvereins-Seite die Verdienste der Jubilare im Historischen Ratsaal honoriert.

Hans Gruber

Die Laudatio für Hans Gruber hielt Verkehrsvereins-Schatzmeister, Franz-Joachim Bechmann, der dessen Leben von „Schaffenskraft, Optimismus und Humor“ geprägt beschrieb. Der berufliche Werdegang vom „Grubers Hans“ begann 1935 in der heute legendären Zelluloidfabrik, wo er seine kaufmännische Ausbildung absolvierte. Noch während dem Zweiten Weltkrieg heiratete er im Jahr 1942 seine Frau Margot, wurde 1945 aus dem Militär entlassen und fand bis 1947 Brot und Arbeit als Mitglied der Rhein Hessischen Märchenbühne Neustadt.

Im Mai des gleichen Jahres begann der weitere berufliche Lebensweg von Hans Gruber bei der LVA Speyer. Dort blieb er bis zu seiner Pensionie-

rung 1981, arbeitete 33 Jahre ununterbrochen im Personalrat mit.

Seit 1946 ist er als aktiver Fasnachter bekannt, als Büttenredner, Sitzungspräsident, in der Figur des Till oder als erster und einziger Prinz der Speyerer Karnevalsgesellschaft. 120 Liedertexte und 333 selbst kreierte Fasnachtsorden gehen auf seine „narrische Kappe“. Höchste Auszeichnungen im Fasnachtsmetier, aber auch die Verdienstmedaille des Landes und der Stadt Speyer waren Dank dafür.

Dem Verkehrsverein steht Hans Gruber seit dem ersten Nachkriegs-Brezelfest unermüdlich zur Seite. Ob die Gestaltung der alljährlichen Festschrift, als geübter „Brezelwerfer“ oder als Conférencier und Gestalter des Hausfrauennachmittags im großen Festzelt, die Ehrenmitgliedschaft für sein Engagement konnte nicht ausbleiben. Als weitere Anerkennung für seine Verdienste hat der Vereinsvorstand die Herausgabe seines Buches über das „Brezelfest seit 1910“ beschlossen.

Dr. Hugo Rölle

Besonders herzliche Worte beim Geburtstagsfest für die 80jährigen waren Dr. Hugo Rölle gewidmet. Der Speyerer Jurist war von 1960 bis 1988 Vorsitzender des Verkehrsvereins – die bisher längste Amtszeit – und hat sich in all den Jahren große Verdienste erworben. Idealer Geburtstagsredner war Wilhelm Grüner, Nachfolger von Rölle und selbst seit 1967 im Verein engagiert.

„Das Amt, das er am 30. März 1960 antrat, war gewiss kein leichtes“, so Grüner an die Adresse seines Vorgängers. Hohe Verbindlichkeiten lasteten



Mit einem großen Empfang wurden drei Achtzigjährige im Historischen Ratssaal geehrt. Unser Foto zeigt (von rechts): Dr. Hugo Rölle, Oberbürgermeister Werner Schineller, Verkehrsvereinsvorsitzende Heike Häußler, Hans Gruber und Fritz Weber.

Foto: Walter Bug

damals auf dem Verein, für Rölle und den damaligen Schatzmeister Oscar Köhler sei es zunächst das wichtigste gewesen, aus den roten Zahlen zu kommen, was auch gelungen ist.

Bereits 1961 wurde das Vierteljahresschrift ins Leben gerufen, obwohl man genau wußte, dass dies immer ein Zuschussbetrieb sein würde. Grüner lobte den damaligen „Wagemut“ und stellte fest, dass dieses Vereinsorgan auch heute noch seine Berechtigung als „Bindeglied“ zwischen einheimischen und auswärtigen Lesern habe.

In Hugo Rölles Verantwortung lagen in den kommenden Jahren auch die wieder ins Leben gerufenen Domnapffüllungen, sei's bei Domjubiläen oder bei Bischofsweihen. Seiner Ini-

tiative ist zudem die Wiederanbringung des bronzenen Domnapfringes zu verdanken. Das Original ging beim großen Stadtbrand 1689 verloren.

Nicht nur Befürworter, sondern auch viele Kritiker gab es bei der Aufstellung des vom Verkehrsverein zur 2000-Jahrfeier gestifteten „Fährmannhol-über-Plastik“ im Domgarten, ebenfalls unter der Aera Rölle. „Es ist aber festzustellen, dass kaum ein Denkmal in Speyer die Besucher mehr beschäftigt als dieses“, resümierte Willi Grüner.

Er vergass nicht, die vielen weiteren Dinge zu erwähnen, die eng mit Hugo Rölle und dem Verkehrsverein verbunden sind. Dazu gehören die Straßenzusatzschilder mit entspre-

chenden Ursprungserklärungen ebenso wie etwa die freundschaftliche Verbundenheit zwischen Speyer und Chartres oder die häufigen Treffen mit den Nachbarstädten Schwetzingen, Heidelberg oder Bruchsal.

Für den Ehrenvorsitzenden Rölle gab es vom Ehrenvorsitzenden Grüner als Dank für die langjährige Zusammenarbeit das Brezelfestbild 1999, geschaffen von dem Speyerer Künstler Michael Heinlein.

Stefan Scherpf

Zu seinem 80. Geburtstag in höchst offiziellem Rahmen geehrt wurde Stefan Scherpf, Ehrenmitglied des Verkehrsvereins, in seinem Leben allerdings noch auf vielen anderen „Bühnen“ zuhause. Vor allen Dingen auf der kommunalpolitischen, der er als Christdemokrat 28 Jahre lang als ehrenamtlicher Bürgermeister oder als Beigeordneter für seine Heimatstadt diente.

„Ich hab’ gar nee me gewisst, was ich alles gemacht hab’ im meim Leewe“, bilanzierte der Jubilar an seinem Festtag im Historischen Ratsaal, wohin Oberbürgermeister Werner Schineller zu Ehren von Stefan Scherpf eingeladen hatte. Speyers Stadtoberster verdeutlichte in seiner Rede die Verdienste des Geburtstagskindes, dessen politisches und berufliches Leben allein dem Engagement für „sozial Schwächere“ galt.

Legendär ist sein „fester Händedruck“, mit dem er Freundschaften besiegelte und eventuelle Schwierigkeiten endgültig aus dem Weg räumte. Klar und deutlich stets seine Lebensdevise: „Es ist Not, also muss ich helfen.“ Und dies hat er – stets ehrenamtlich und ohne offizielle Anerkennung wollend (das Bundesverdienstkreuz lehnte er bereits vor über 25 Jahren dankend ab) – unermüdlich getan.

So etwa beim Verkehrsverein, dem er seit Jahrzehnten angehört. Stefan Scherpf war es, der 1956 den ersten Sommertagszug auf die Beine stellte, heute ein viel beachtetes Ereignis, an dem sich auch das Landesfernsehen erfreut. Im gleichen Jahr übernahm er das Amt des innerstädtischen „Friedensrichters“. Über 3000mal bemühte er sich als neutraler Schiedsmann Streit zu schlichten und aufgebrachte Bürger wieder miteinander zu versöhnen. In Günter Wedekind, dem zweiten Vorsitzenden des Verkehrsvereins, wird er demnächst einen adäquaten Nachfolger finden.

Hilfe in der Not fanden bei Stefan Scherpf alle, die ihn brauchten: Ob aus der Gefangenschaft Entlassene, ob Kranke, Hungernde oder Behinderte, für ihn waren alle Menschen über das Parteibuch hinaus gleich. Seiner Initiative ist sowohl der Essensdienst auf Rädern wie auch der Aufbau der Hobby-Altenwerkstätte und die Begegnungsstätte für Behinderte (IBF) zu verdanken.

Auch als „oberster Feuerwehrmann“ der Stadt und als langjähriger Dezerent des hiesigen Sozialamtes leistete er wesentlich mehr, als von ihm erwartet wurde. Von seinem ehrenamtlichen und selbstlosen Einsatz profitierten darüberhinaus der Freundeskreis des

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Gleich abonnieren!

VERKEHRSVEREIN  SPEYER



Empfang zum 80. Geburtstag von Stefan Scherpf im Historischen Ratssaal.

Foto: Klaus Venus

Speyer-Kolleges, die Siedlergemeinschaft Speyer-Nord, der Kreisverband im Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge, der Aufsichtsrat der Gewo oder der Heimwerker-Kreisverband, dessen Vorsitzender er heute noch ist.

Dass „de Schdefan“, wie ihn die Speyerer liebevoll nennen, auch seinem Beruf nachging, ist angesichts des ehrenamtlichen Dauereinsatzes kaum zu glauben, aber wahr: 48 Jahre lang war er bei der Bistumszeitung „Der Pilger“ tätig, dessen Vertriebssystem er mit aufbaute. 28 Jahre lang gehörte er dem dortigen Betriebsrat an. Zwei Jahrzehnte fungierte er hier als Vorsitzender, stets mit einem offenen Ohr für die Belange seiner Arbeitskollegen.

Dass dereinst in seinem Abschlusszeugnis zu lesen war, er stamme aus einer „politisch unzuverlässigen Familie“ (Vater Karl-Andreas Scherpf war Holzbildhauer) machte ihm beim Berufsstart erhebliche Schwierigkeiten. Bei der Stadt Speyer, deren Geschehe er später 28 Jahre lang mitprägte, hatte Stefan Scherpf damals als „Unzuverlässiger“ keine Einstellungs-chancen ...

Fritz Weber

Der vierte Achtzigjährige, den es beim Verkehrsverein zu ehren galt, ist Fritz Weber, für den die amtierende Vereinsvorsitzende Heike Häußler beim Geburtstagsempfang die richtigen Worte fand. Sie bescheinigte dem Jubilar, der seit „undenklichen Zeiten akti-

ves Mitglied sei“, Disziplin, Ausdauer, Höflich- und Liebenswürdigeit, aber auch das beharrliche Durchsetzungsvermögen eines „echten Pfälzers“.

Lange Jahre gehörte er dem Sommertagsausschuss, dem Strassenbenennungs- und Stadtgestaltungsausschuss an und fungierte als Kassenprüfer. Noch heute ist er aktives Mitglied des Brezelfestausschusses, in dem es gilt, den alljährlichen Höhepunkt in der Verkehrsvereinsarbeit zu organisieren. Seit zehn Jahren hat sich Fritz Weber allerdings einem ehrenamtlichen Arbeitsbereich verschrieben: Dem Judenbad, einem weltweit beachteten Speyerer Kulturdenkmal, dessen Erhaltung und Restaurierung dem Verkehrsverein besonders nahe liegt.

„An dieser Aufgabe hängt sein ganzes Herz“, so Heike Häußler. Fritz Weber hat sich als Betreuer und Touristenführer des Judenbades einen Namen gemacht. Er versteht es, die Besucher

mit seinen Ausführungen zu fesseln, auch wenn so mancher Gast angesichts der „eigenen Begeisterung“ von Fritz Weber mehr Zeit als vorgesehen im Judenbad einplanen mußte.

Nicht zu vergessen ist auch Webers Engagement in anderen ehrenamtlichen Bereichen. So beim Deutschen Roten Kreuz, dem Briefmarkensammlerverein, der Sielmann-Stiftung, der Deutsch-Französischen Gesellschaft oder im Rechtsausschuss der Stadt Speyer. Sein größter Einsatz galt jedoch dem Verkehrsverein, der ihn als Zeichen der Dankbarkeit um seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannte.

„240 Jahre geballte Kraft“, stellte Oberbürgermeister Werner Schineller anerkennend fest. Zusammen mit Stefan Scherpf sind es gar 320 Jahre „geballter Kraft“. Kraft, die dem Speyerer Verkehrsverein im vergangenen Jahrhundert mehr als gut getan haben.

Gabi Maurer-Böhm

Ihr Fachgeschäft für

Tapeten aus Frankreich und aus England und aus Italien

Große Auswahl an Musterkarten.

Dazu passend: Gardinen und Teppichböden.

67346 Speyer,
Gilgenstr. 5

strasser

Ruf:
06232/71035

Neu: Im Rückgebäude rechte Seite.

Emil Kotterer

SCHLOSSERMEISTER



67346 Speyer
Ziegelofenweg 20
Tel. 062 32 / 2 50 25
Fax 062 32 / 2 80 23

Speyerer Schlüsseldienst

Schulergasse 2
Am Königsplatz
Fax: 062 32 / 62 16 60



**EINBRUCHSCHUTZ
VOM FACHMANN**

**0 62 32
25 0 25**

• Sicherheitstüren

• Gittertüren

• Fenstergitter

• Edelstahl-Gitter

Edelstahl-Geländer

• Markisen

• Tore und Torantriebe

• Roll- u. Scherengitter

• Haustüren und

Vordächer

• Schließanlagen

• Sicherheitsbeschläge

• Tresore

• Türschließer

• Sicherheitsschlösser

• Fenstersicherungen

• Funk-Alarmanlagen



VdS-anerkannter Errichter
für mechanische
Sicherungseinrichtungen



Mitglied im interkey:
Fachverband europäischer
Sicherheitsfachgeschäfte



Fachbetrieb
Sicherungstechnik



Am Anger 20, 67346 Speyer
und
Hauptstraße 38, 67374 Hanhofen
Fahrlehrer aller Klassen und Kfz.-Meister.
Seit über 25 Jahren am Ort

Tel.: 062 32 / 327 57 · Fax: 062 32 / 363 57 · Handy: 01 72 / 907 17 57

Ausbildung auf VW Golf

Zweiradklassen auf Honda, Suzuki, Yamaha und Vespa.

1999

26. April

Auf Einladung der Speyerer FDP spricht der rheinland-pfälzische Justizminister Peter Caesar im Domhof über „Auf dem Weg in eine offene Bürgergesellschaft“.

27. April

Werner Grebner, Mitglied im Tennisclub Weiß-Rot, wird siebzig Jahre alt. Bis 1996 war er bei den Senioren des Tennisclubs aktiv.

28. April

Susanne Vornehm, Lehrerin an der Siedlungsgrundschule, feiert ihr vierzigjähriges Dienstjubiläum.

29. April

Rudolf Brecht, Mitarbeiter im Kassenbereich der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, begeht sein vierzigjähriges Dienstjubiläum.

30. April

In den späten Abendstunden wird die Stabhochsprunganlage im Helmut-Bantz-Stadion durch Brandstiftung völlig zerstört. Es entsteht ein Sachschaden von 27750 Mark.

30. April

Schwimmmeister Heinrich Abel, jahrzehntelanger Jugendbetreuer bei den Olympischen Spielen und zweiter Vorsitzender im Kreisverband Deutscher Schwimmmeister, stirbt im Alter von 68 Jahren.

1. Mai

Die Singgemeinschaft und Musikgruppe der Naturfreunde feiert ihr 25jähriges Bestehen.

2. Mai

Josef Doerr, Volksschullehrer und Maler, vollendet das 85. Lebensjahr.

6. Mai

Die Europa-Union veranstaltet im Stadtratssitzungssaal ein Informationsabend über Zypern. Theophilos Theophilou, Botschaft der Republik Zypern, spricht über das Thema „Zypern – neuer Partner in der Europa-Union?“. Anschließend stellt Dr. Klaus Gallas die Republik Zypern in einem Diavortrag vor.

6. Mai

Das Gemeinnützige Siedlungswerk der Diözese Speyer feiert im Bistums- haus St. Ludwig sein fünfzigjähriges Bestehen. Nach einem Gottesdienst in St. Ludwig mit Bischof Anton Schlem- bach hält Dr. Andreas Birkmann, Staatssekretär im Thüringer Familien- ministerium und Präsident des Famili- enbundes der Deutschen Katholiken, die Festrede zum Thema „Wohnraum für Familien schaffen“.

7. Mai

Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnet im Altpörtel die 16. Speyerer Kulturtage mit einer Vernissage „Zeichenlust & Karteingier“. Postkarten- unikate von F. W. Bernstein, Tom Breitenfeldt, Oliver Schollenberger, Lutz Kasper, Polo, Ari Plikat und Bernd Zeller. Artur Schütt und Chr. Krzeslack, Saxophon, umrahmen die Eröffnung literarisch und musikalisch.

7. Mai

Die Basketball-Mädchen des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums gewinnen in Berlin den Titel des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in der Wettkampfklasse II.

8. Mai

Oberbürgermeister Werner Schineller und Armin Teubert, Vorsitzender der Leistungsgemeinschaft eröffnen vor dem Altpörtel das traditionelle Frühlingsfest, zu dem viele Besucher aus Speyer und Umgebung kommen.

10. Mai

Oberbürgermeister Werner Schineller empfängt im Historischen Ratssaal die Präsidenten der Rechnungshöfe des Bundes und der Länder und Vertreter des Europäischen Rechnungshofes und der Eidgenössischen Finanzkontrolle. Diese nehmen an einer Konferenz über aktuelle Probleme der Finanzkontrolle teil (10.-12. Mai).

13.-16. Mai

Auf dem Flugplatz Speyer wird erstmals die 35. Internationale Messe für Neu- und Gebrauchtflugzeuge veranstaltet, zu der viele Besucher kommen.

14. Mai

Oberbürgermeister Werner Schineller empfängt im Foyer des Stadtratssitzungssaales 25 Polizeiführungskräfte aus Berlin, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

14. Mai

Das traditionsreiche Einzelhandelsgeschäft Weigel „Exklusive Mode und ita-

lienisches Kunsthandwerk“ in der Maximilianstraße schließt nach über siebenjährigem Bestehen. Gabriele Kessler, geborene Weigel in der vierten Generation, gibt aus Altersgründen auf.

14. Mai

Helge Dahn ist in New Orleans für sein 45jähriges Engagement zur Erhaltung der reinen und ursprünglichen Form des Jazz zum Ehrenmitglied der American European Jazz Association ernannt worden. Seit 1954 hat er sich als Schlagzeuger im südwestdeutschen Raum und durch seine Vorträge über das Wesen des Jazz einen Namen gemacht. Er betätigt sich seit 1987 als Schlagzeuger der New Ice Cave Stompers, jetzt City Stompers und des bekannten Trios Swingin '55.

The advertisement for 'SPEYERER TAGESPOST' features a collage of newspaper clippings in the background. The main headline reads 'Tag für Tag.' in large, bold, black letters. Below this, the text 'SPEYERER TAGESPOST' is written in a very large, bold, black font. At the bottom, it says '...aus Speyer für Speyer.' in a smaller, black font. The collage includes various headlines such as 'Reliquien', 'Wir sorgen für aktuelle Informationen', 'Tag für Tag.', 'Wahlkampf', 'Neujahrsempfang', and 'Tag für Tag.'. The background also features a silhouette of Speyer Cathedral.

15. Mai

Der Rhein erreicht einen Höchstpegelstand von 8,55 Metern; das sind 5 cm über dem Wert, der bisher als kritisch galt. In der Nacht waren 50 bis 60 Mitarbeiter vom Städtischen Fuhrpark, Technischem Hilfswerk, Feuerwehr und Bundeswehr in zwölf Stunden Schichten im Einsatz.

15. Mai

Nach einem Hafensrundgang kommt Ministerpräsident Kurt Beck zu einem Bürgerempfang der SPD in die Alte Schwartzsche Brauerei.

15. Mai

Oberbürgermeister Werner Schineller empfängt im Trausaal Roberto Friedrich, Botschafter der Vereinigten Staaten von Mexiko. Anschließend besucht der Botschafter zusammen mit seiner Gemahlin Rosario die erste Mariachi-Messe im Dom und nimmt an der „Fiesta Latina“ im Domgarten teil.

16. Mai

Carl Hermann Ule, emeritierter Professor des öffentlichen Rechts an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften, stirbt im Alter von 92 Jahren.

17. Mai

Der Pegelstand des Rheins sinkt am Abend auf 8,22 Meter. Die Mitarbeiter von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk haben jedoch noch viel zu tun, denn es gibt immer wieder Probleme mit dem Druckwasser. Die Klipfelsauwiese ist mit Grundwasser vollgelaufen, im Schillerweg drückte Wasser aus dem Kanal. Die schlimmste Gefahr für die Brücken über dem Speyerbach ist gebannt, nachdem die

Salzturmbrücke und der Mittelsteg mit Pflastersteinen beschwert worden waren, damit sie vom Wasser nicht aufgedrückt werden.

17. Mai

Die Vertreterversammlung der Volksbank Speyer-Neustadt stimmt in der Stadthalle mit überwältigender Mehrheit der Fusion mit der Raiffeisenbank Haßloch-Meckenheim und mit der Volksbank Hockenheim zu.

20. Mai

Else Kleinböhl, Chefsekretärin bei der Firma Mercedes-Neubeck, geht nach 45 Jahren Betriebszugehörigkeit in den Ruhestand.



Vom Hochwasser im Mai betroffen waren die Bewohner dieses Hauses.



**Die Ufer des Rheins
waren über-
schwemmt.**

**„Land unter“ hieß es
auch im Hafen-
becken.**



**Die Klipfelsau-Wiese
wurde zum See.**

Fotos (4):
Karl-Markus Ritter

22. Mai

Rund 600 Speyerer fahren am Pfingst-
wochenende zu den Feiern zum
vierzigjährigen Partnerschaftsjubi-
läum nach Chartres. Seit Bestehen der
Partnerschaft erfolgten vierhundert
Begegnungen zwischen den beiden
Städten. Zwei Konzerte, zwei Gottes-
dienste, drei Ausstellungen und eine
Fotodokumentation umrahmen die
Jubiläumsfeierlichkeiten. In Chartres
begegnen sich viele Freunde und es
entstehen viele neue Freundschaften.

26. Mai

Professor Hans Erich Kubach, interna-
tional bekannter Bau- und Kunsthis-
toriker, stirbt im Alter von 89 Jahren.
Der gebürtige Kölner inventarisierte
von 1954 bis 1974 die Bau- und Kunst-
denkmäler beim Landesamt für Denk-
malpflege Rheinland-Pfalz in Speyer.
Als profunder Kenner des Speyerer
Domes erarbeitete er zusammen mit
Walter Haas das dreibändige Werk
über den Speyerer Dom. Während der
Restaurierung 1957 bis 1971 begleitete
er als Denkmalpfleger und Baufor-
scher das bedeutendste Bauwerk der
Romanik in Deutschland. Der Dom
stand im Mittelpunkt seines Lebens.
Bis vor zwei Jahren ging er täglich in
den Dom und Domgarten und ver-
folgte besonders die 1996 begonnenen
Restaurierungsarbeiten. Noch als
88jähriger stieg er die hohen Gerüste
im Querhaus hinauf bis unter die Ge-
wölbe und informierte sich über die
neuesten Restaurierungsergebnisse.

27. Mai

Oberbürgermeister Werner Schineller
zeichnet im Historischen Ratssaal
Klaus Flöser mit der Ehrennadel der
Stadt Speyer aus. Seit 1956 gehört er
dem Trachtenverein „Pfälzer Land“
an. Unter seiner Leitung sind die seit
Jahren bestehenden Kontakte zum
Verein „La Ronde de Chartres“ ge-

knüpft worden. Er habe also die Part-
nerschaft mit Chartres wesentlich mit-
gestaltet. Von 1960 bis 1980 engagierte
er sich als Tanzgruppenleiter und ist
seit 1975 stellvertretender Vorsitzen-
der des Trachtenvereins.

29. Mai

Rudi Weiss, ehemaliger Pfalzmeister
im Florett-, Degen- und Säbelfechten
und „Motor des Fechtsports“ wird sieb-
zig Jahre alt.

29. Mai

Ernst Engel, Landesfischereivorsit-
zender, verleiht Gustav Pade, Vorsit-
zender des Sportfischervereins „Petri
Heil“, für vorbildliche Arbeit im Ver-
ein und treue Mitgliedschaft in den Fi-
schereiorganisationen das Große Eh-
renzeichen mit Vollkranz in Silber.

30. Mai

Die Landesgruppe Rheinland-Pfalz
der Landsmannschaft Schlesien feiert
im Historischen Ratssaal ihr fünfzig-
jähriges Bestehen. Landesvorsitzender
Ernst Marliani hält die Festansprache.

31. Mai

Walter Goldschmidt vollendet sein 75.
Lebensjahr. Seit fünfzig Jahren ist er
CDU Mitglied und Gründungsmit-
glied der christlichen Gewerkschaft.
Dreißig Jahre engagierte er sich im
Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat
der Pfarrei St. Otto und war 27 Jahre
Kirchenrechner. Er engagierte sich bei
der Errichtung der ökumenischen So-
zialstation und arbeitet beim Seni-
orenbüro mit.

31. Mai

Diakon Klaus Peter Hilzensauer, Vor-
sitzender der Ökumenischen Sozial-
station, wird sechzig Jahre alt. Er en-

IHR PARTNER FÜR QUALITÄT!

Hochreither Malerbetrieb

67346 Speyer

Stöberstrasse 13

Tel. 06232/70873 Fax 79271 Mobil 0170/2448641

MALER- UND TAPEZIERARBEITEN MODERNE RAUMGESTALTUNG PUTZE
WÄRMEDÄMMUNG BETONSANIERUNG GERÜSTBAU TROCKENAUSBAU
STUCKDEKOR SCHRIFTEN VERGOLDUNGEN RESTAURIERUNGEN

seit 1892
AQUARIUM *Harster*
Wasserpflanzen · Zierfische · Teichfische
ALLES für den Gartenteich

• Teichfolie



• Fertigteiche

• Springbrunnen

• Teichpumpen

• Aquaristik

67346 Speyer
Austraße 10

Telefon (06232) 32383

Telefax (06232) 32988

Montags geschlossen



georg / häußler

Fenster vom Fachmann

Holzfenster · Kunststoff- und Holz-Alu-Fenster

für Neu- und Altbau · Qualitätsfenster aus eigener Werkstatt

Meisterbetrieb seit mehr als 120 Jahren

Reparatur-Service · Verglasungen

Glanzglastüren · Spiegel · Fenster für Ihr Haus

Industriestraße 36, 67346 Speyer, ☎ (06232) 75127



gagiert sich als geistlicher Leiter des Alten- und Pflegeheims St. Martha und als Träger der Kindertagesstätte St. Markus. Seit 1975 führt er Bildungsreisen ins Heilige Land, Rom, Florenz, Paris, Burgund, Danzig und die Diözesan-Wallfahrt nach Lourdes durch.

31. Mai

Sanitätsrat Dr. Adalbert Orth feiert seinen sechzigsten Geburtstag. Neben seiner allgemeinärztlichen Praxis engagiert er sich ehrenamtlich als Vorsitzender des Kuratoriums der ökumenischen Sozialstation, Vorsitzender des Ausschusses für Sozialstationen und Hospiz bei der Landesärztekammer, stellvertretender Vorsitzender des Förderkreises des staatlichen Hospizes, ärztlicher Beirat des Kneipp-Vereins und Präsident der Akademie für Neuraltherapie.

1. Juni

Dr. Martin Hussong, Studiendirektor und Fachbereichsleiter für evangelische Religion am Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium, vollendet das sechzigste Lebensjahr. Seit 1974 gehört er dem Kulturausschuss und dem Arbeitskreis Schule und Kultur an und führt seit 1997 den SPD-Stadtverband.

3. Juni

An der Fronleichnamsprozession nehmen rund 1500 Gläubige teil.

3. Juni

Domdekan Hugo Böhler ehrt auf der Mitgliederversammlung des Domchors im Friedrich-Spee-Haus Angelika Pöhlmann für vierzig Jahre und Michael Wagner, Vorsitzender des Domchors, Martina Magin und Elli Hammer für 25 Jahre Mitgliedschaft.

3. Juni

Am Nachmittag verursacht ein Unwetter erheblichen Schaden. Bäume werden entwurzelt, Äste brechen ab.

5. Juni

ZDF-Intendant Dieter Stolte, Mitglied des Dom-Kuratoriums, übergibt Bischof Anton Schlembach einen Scheck in Höhe von 1,2 Millionen Mark für die Restaurierung des Kaiserdomes. Beim Benefizspiel des 1. FCK gegen den FC Bayern München (3:1) kam durch ZDF-Übertragung, Sponsoren, Bandenwerbung und Eintrittskarten dieser Betrag zusammen.

6. Juni

Rund zweitausend Behinderte aus der Pfalz nehmen am zehnten ökumenischen Tag der Begegnung behinderter und nichtbehinderter Menschen im Klosterhof St. Magdalena teil.

7. Juni

Der Mainzer Bischof Dr. Karl Lehmann, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, wandelt zusammen mit 160 Ordensleuten seines Bistums auf den Spuren Edith Steins in Speyer und besucht das Kloster St. Magdalena.

10. Juni

Ministerialdirigent Dr. Karl-Geert Kuchenbecker und Oberbürgermeister Werner Schineller übergeben die Tullastraße in voller Länge dem Verkehr.

11. Juni

Studiendirektor Günter Wedekind wird – auf eigenen Wunsch ohne großes Zeremoniell – in den Ruhestand verabschiedet. Seit 1969 unterrichtete er am Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium die Fächer Mathematik und Physik, spielte viele Jahre in der Big Band der Schule die

Unsere Service-Offensive - für Menschen, die auf "Draht" sind.

VOLKSBANK
SERVICE *Line*

Service Nr. 01803 / 26 61 80

Vor dem Frühstück. Nach der Tagesschau.

Am Wochenende oder an Feiertagen ...

Wir bieten Ihnen persönliche Beratung in
einer neuen Dimension. Wählen Sie die

Volksbank ServiceLine:

Tel.: 01803/266180

Gesprächskosten 0,18 DM je Minute

Mo. - Fr. von 06.00 - 22.00 Uhr

Sa., So. und an Feiertagen

von 09.00 - 15.00 Uhr

Unser Leistungspaket:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Überweisungen | <input type="checkbox"/> Kontostand/Umsätze |
| <input type="checkbox"/> Daueraufträge | <input type="checkbox"/> Geldanlagen |
| <input type="checkbox"/> Terminvereinbarungen | <input type="checkbox"/> Mitteilungen |

**VOLKSBANK SPEYER-
NEUSTADT-HOCKENHEIM**



Tuba, trat immer wieder mit ad hoc einstudierten Gospels in Schulgottesdiensten oder bei anderen Schulveranstaltungen auf und leitete fast zwei Jahrzehnte, zunächst als Stellvertreter, dann allein verantwortlich die Mainzer-Studien-Stufe (Oberstufenreform). Bekannt ist er in Speyer auch als erster Vorsitzender der Verkehrswacht e.V. Speyer, als zweiter Vorsitzender im Verkehrsverein sowie als Leiter der Johanneskantorei Speyer.

11. Juni

Malermeister Fritz Hochreither feiert seinen 60. Geburtstag. Von 1972 bis 1990 war er stellvertretender Obermeister der Maler- und Lackiererinnung Speyer und ist seit 1990 bis heute deren Obermeister. Fast zwei Jahrzehnte wirkte er im Wirtschaftsausschuss des Pfälzischen Landesinnungsverbandes und war Mitglied des Wirtschaftsausschusses im Hauptverband des Deutschen Maler- und Lackiererhandwerks. Er ist Initiator des 1982 erstmals aufgestellten Zunftbaums. Seit 1984 ist er Vorstandsmitglied der Speyerer Wählergruppe. Als Vorsitzender des Festzugsausschusses beim Verkehrsverein ist er seit acht Jahren für das bisher stets gute Gelingen des Brezelfestumzuges verantwortlich.

11. Juni

Aufsichtsratsvorsitzender Werner Schineller verabschiedet im Augustinersaal der Kreis- und Stadtparkasse Sparkassendirektor Herbert Hack nach 25 Jahren Amtszeit in den Ruhestand.

13. Juni

Bei den Kommunalwahlen kommt es zu folgendem Ergebnis: CDU: 42,81 %, 19 Sitze; SPD: 30,3 %, 13 Sitze; FDP: 3,91 %, 2 Sitze; Die Grü-

nen: 6,49 %, 3 Sitze; Wählergruppe: 8,31 %, 4 Sitze; ÖDP: 3,52 %, 1 Sitz; Republikaner: 4,66 %, 2 Sitze.

13. Juni

Mit einem Tag der offenen Tür begeht das Technische Hilfswerk sein 45jähriges Bestehen.

14. bis 19. Juni

Die Arbeitsgemeinschaft der Speyerer Archive: Archiv des Bistums Speyer, Landesarchiv Speyer, Stadtarchiv Speyer und Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz veranstalten eine „Woche der Speyerer Archive“ mit Vorträgen, Filmvorführung, Archivführungen und einer Veranstaltung für Lehrer am Staatlichen Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung. Die drei Innenstadtarchive ermöglichen mit einem Tag der offenen Tür den Besuchern Einblick hinter die Kulissen.

16. Juni

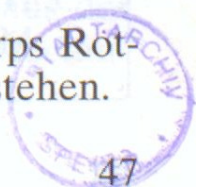
In der Woogbachschule legt ein zehnjähriger Schüler mit einem brennenden Blatt Papier Feuer. Dabei geraten unter den Schulbänken liegende Hefte in Brand. Seine Löschversuche sind vergeblich. Durch ein verheerendes Großfeuer entsteht ein Schaden von vier Millionen Mark.

16. Juni

Schwester Pia Gensheimer, Provinzialoberin der Niederbronner Schwestern und Verwaltungsdirektor Rolf Voßhoff führen Dr. Bernhard Menges als Chefarzt für Innere Medizin im St. Vincentiuskrankenhaus ein.

18. Juni

Der Ehrensenat des Gardecorps Röt-Weiß feiert sein 44jähriges Bestehen.



18. Juni
Mit dem Konzert von Konstantin Wecker „Dreißig Jahre Leben in Liedern“ wird das im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz veranstaltete Zeltfestival „Kulturbeutel 1999“ im Domgarten eröffnet.

18. Juni
Mit einer Ausstellung zur Vereinsgeschichte präsentiert sich der Fußballverein FV Speyer vor dem Altpörtel.

19. Juni
Ministerialdirigent Engel vom rheinland-pfälzischen Verkehrsministerium und Roland Wutschig, Geschäftsführer des TÜV-Pfalz eröffnen in Speyer die erste TÜV-Prüfstelle.

19. Juni
Mit einem Festakt im Ägidienhaus und einem Ökumenischen Gottesdienst begeht die Ökumenische Sozialstation ihr 25jähriges Bestehen. Dr. Georg Gölter, Staatsminister a.D., hält die Festrede.

Der neue Stadtrat

CDU: 19 Sitze (1994: 17)

1. Dr. Gottfried Jung (1)	11058
2. Heike Häußler (2)	10025
3. Karl-Heinz Jung (3)	9325
4. Werner Dautermann (4)	9225
5. Thomas Höchemer (18)	9006
6. Monika Kabs (5)	8980
7. Frank Ableiter (15)	8624
8. Edwin Franck (9)	8426
9. Dr. Axel Wilke (10)	8337
10. Helga Spitzer (8)	8232
11. Bernd Kehl (6)	8182
12. Renzo Bertolini (22)	8182
13. Hans-Peter Rottmann (7)	8105
14. Jörg Zehfuß (14)	8072
15. Johannes Doerr (16)	7972
16. Janko Cerin (25)	7942
17. Herbert Pelgen (19)	7918
18. Gerlinde Görgen (11)	7876
19. Manfred Mussotter (13)	7700

SPD: 13 Sitze (1994: 17)

1. Dr. Martin Hussong (1)	9026
2. Rolf S. Weis (2)	8319
3. Fritz Knutas (18)	7625
4. Karl Bundschuh (13)	7151
5. Hanni Knerr (12)	6878
6. Margarethe Boiselle (9)	6467

7. Friedel Hinderberger (5)	6459
8. Hans-Jochen Winter (4)	6430
9. Gustav Pade (10)	6077
10. Doris Kunz (6)	6007
11. Rudi Baader (7)	5924
12. Manfred Ofer (11)	5895
13. Dr. Uwe Kersten (8)	5867

SWG: 4 Sitze (1994: 3)

1. Inge Irlweck (2)	3397
2. Rolf Wunder (1)	3019
3. Hermann Preuss (12)	2260
4. Peter Durchholz (4)	2232

Grüne: 3 Sitze (1994: 4)

1. Roswitha Pitsch (1)	3489
2. Wilhelm Batzer (2)	2873
3. Johannes Jaberg (4)	2696

FDP: 2 Sitze (1994: 2)

1. Dr. Bernd Rückwardt (1)	1848
2. Käte Roos (2)	1468

Rep: 2 Sitze (1994: 0)

1. Kurt-Georg Walter (1)	2755
2. Hans Wüst (4)	2632

ÖDP: 1 Sitz (1994: 1)

1. Felix Rieser (1)	2721
---------------------	------

(Nach dem Namen Listenplatz und Stimmen)

19. Juni

Stefan Gallo, von 1974 bis 1998 Vorsitzender der Donaudeutschen Landsmannschaft, wird siebzig Jahre alt.

19./20. Juni

Die Medienagentur Bizilj und die Stadt Speyer veranstalten vor dem Dom zwei Open-Air Aufführungen der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi. Unter der Leitung von Dirigent Daniel Lipton fügen sich Chor und Orchester der Staatsoper Bolschoi Minsk, das Orchestra Filarmonica San Giovanni Verona und der Coro Lirico zu einem klangvollen Ganzen zusammen. Als Solisten treten auf Emilia Boteva, Barbara DeMaio, Antonia Salvadori, Oleg Melnikov, Oleg Gordynets und Gianfranco Cèchelle. Zu den beiden Freiluftaufführungen kommen insgesamt fünftausend Zuhörer.

20. Juni

Die Kindertagesstätte St. Hedwig feiert ihr 25jähriges Bestehen.

20. Juni

Weihbischof em. Ernst Gutting begeht in Offenbach bei Landau sein goldenes Priesterjubiläum.

20. Juni

Lars Seibert von der Rudergesellschaft Speyer gewinnt bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in München-Oberschleißheim die Goldmedaille im Leichtgewichtsdoppelvierer ohne Steuermann der Junioren A.

20. Juni

Richard Reppel, Installateur- und Spenglermeister, wird sechzig Jahre alt. Er ist Gründer und „Vater“ der Speyerbachflößer.

21. Juni

Staatssekretär Roland Härtel zeichnet in den Räumen des Skiclubs Renate Behm, Marga Engelhard, Hans Böhm und Heinz-Armin Matthaei für ihr ehrenamtliches Engagement im Sport mit der Landesehrennadel aus.

23. Juni

Im Rahmen ihrer Deutschlandtournee führen das Estnische Nationale Sinfonieorchester Erso, vier estnische Chöre und Gesangssolisten unter der Leitung von Leo Krämer im Dom das Oratorium „Jona“ von Rudolf Tobias auf.

23. Juni

Beim Stadtschulsportfest der Speyerer Grundschulen gewinnt die Siedlungsschule den ersten, die Zeppelinschule den zweiten, die Klosterschule den dritten und die Vogelgesangsschule den vierten Platz.

23. Juni

Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnet in der Stadtbücherei die Fotoausstellung des Seniorenbüros „Senioren in unseren Partnerstädten“.

24. Juni

Das Bauunternehmen Johann Schön & Sohn feiert im Deutschen Straßmuseum Germersheim sein einhundertjähriges Bestehen. Das Unternehmen ist mittlerweile in der dritten Generation im Familienbesitz. Mit derzeit 133 Mitgliedern leistet die Firma einen wichtigen Beitrag zum Angebot von Arbeitsplätzen in der Region.

25. Juni

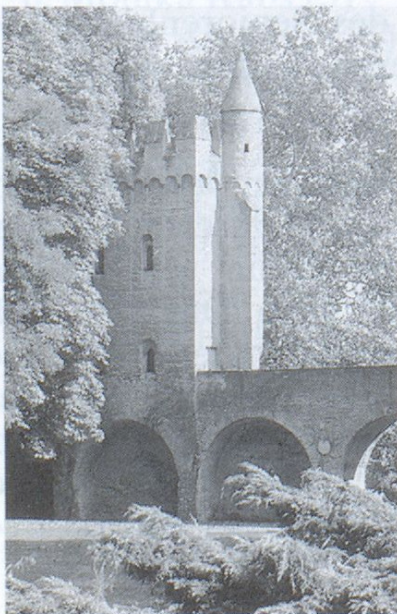
Geschäftsführer Dr. Roland Kankowsky verabschiedet Gerd Kappus, Werkleiter des Unternehmens Mann und Hummel nach vierzig Dienstjahren in den Ruhestand. 1959 trat er beim Ludwigshafener Stammhaus der „Filap“ ein und kam 1963 als technischer Leiter nach Speyer.

jederzeit...

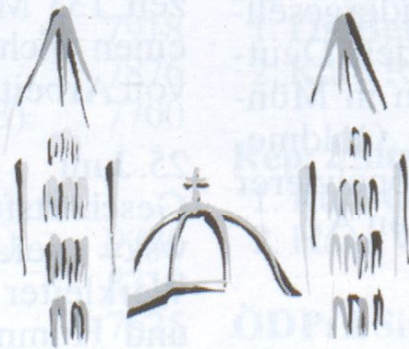
VON DER HEYDT

Wormser Straße 2 - 67346 Speyer

Tisch & Trend
Hausrat & Technik
Garten & Freizeitmöbel
Spiel & Spass



Die Dom- und Kaiserstadt Speyer,
das UNESCO-Weltkulturgut „Dom zu Speyer“
das Historische Museum der Pfalz,
das Technik Museum Speyer und
die IMAX-Filmtheater
freuen sich auf Ihren Besuch



S P E Y E R

Wir informieren Sie gerne:
Tourist-Information Speyer
Maximilianstr. 11
67346 Speyer
Tel. 062 32/14 23 92
Fax 062 32/14 23 32

29. Juni

Der scheidende Bundespräsident Roman Herzog beendet seine Amtszeit unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit seiner Frau und Bischof Anton Schlembach im Speyerer Dom und trägt sich in das Goldene Buch des Domes ein.

2. Juli

Domkapitel, Stadt Speyer, der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VaG, Hannover, der Südwestrundfunk, Hans Jakob Heger, Vorsitzender des Verbands der Pfälzischen

Metall- und Elektroindustrie, Horst Kleiner, ehemaliger Vorsitzender der Schwäbisch Hall AG, Salomon Korn, Präsidiumsmitglied des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Paul Wieandt, ehemals Vorstandsvorsitzender der BfG Bank AG und Axel Wiesenhütter, Präsident IHK Pfalz gründen in der Krypta des Domes die „Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer“ mit einem Stiftungskapital von 1,5 Millionen Mark. Vorsitzender der Stiftung ist Dr. Paul Wieandt. Mit der Stiftung soll eine Institution von Dauer geschaffen werden.



Bei einem Festakt in der Domkrypta wurde die Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer gegründet.

Fotos (2): Norbert Lenz

Neue Stiftung fördert Kaiserdom

Gründungsakt in der Dom-Krypta – Grundstockkapital von 1,5 Millionen Mark

Die „Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer“ wurde am 2. Juli in Speyer ins Leben gerufen. Neben dem Dombauverein und dem Dom-Kuratorium soll die Stiftung die dritte Förderinstitution für die Erhaltung des Domes werden. Als Grundstockkapital werden der Stiftung 1,5 Millionen Mark zur Verfügung stehen. Aus den Zinserträgen des Stiftungskapitals sollen einzelne Restaurierungs- und Instandhaltungsprojekte am Speyerer Dom finanziert werden.

Beim Gründungs- oder Stiftungsakt in der Krypta des Speyerer Domes unterzeichneten die Stifter die Urkunde. Unter anderem setzten Weihbischof Otto Georgens (für das Domkapitel) sowie Oberbürgermeister Werner Schineller (für die Stadt Speyer) ihre Namen auf das Dokument. Weitere Stifter sind der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VaG, Horst Kleiner, der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Dr. Salomon Korn, Mitglied des Präsidiums des Zentralrates der Juden in Deutschland, Prof. Peter Voß, Intendant des Südwestrundfunks (SWR), Dipl.-Ing. Hans-Jakob Heger, Vorsitzender des Verbandes der Pfälzischen Metall- und Elektroindustrie, Dr. Paul Wieandt, der ehemalige Vorstandsvorsitzende der BfG Bank AG, sowie Dr. Axel Wiesenhütter, Präsident der Industrie- und Handelskammer Pfalz.

„Von einem Start in eine neue Zukunft für den Dom an der Schwelle zum neuen christlichen Jahrtausend“, sprach bei der feierlichen Unterzeichnung Bischof Dr. Anton Schlembach. Er dankte den Stiftern, die sich in

„den Kreis der Wohltäter des Domes, wie etwa die bayerischen Könige vor rund 150 Jahren oder die großzügigen Förderer der Speyerer Dombauvereine, einreihen“. Besonders hob Bischof Schlembach das Engagement des Dom-Kuratoriums unter seinem bisherigen Vorsitzenden Dr. Paul Wieandt hervor, aus dessen Kreis auch der Anstoß zu der Stiftung ausgegangen sei.

Wieandt sagte in seiner Ansprache, Ziel der Stiftung sei es, den Aktivitäten zur Unterstützung der Kathedrale „dauerhafte Stabilität zu geben“. Es gehe darum, „das Erbe, das uns die Geschichte übergeben hat, der nächsten Generation – in ordentlichem Zustand – weiterzugeben“. Jeder könne ganz individuell einen Beitrag für das bedeutendste Bauwerk der Region, das UNESCO-Weltkulturdenkmal Kaiserdom, leisten.

Schließlich forderte er auf „Unterstützen Sie die laufenden Maßnahmen des Dombauvereins oder setzen Sie den Dom als Ihren Erben ein, damit das, was Sie sich im Leben erarbeitet haben, in Zukunft gute Früchte trägt.“

Auch Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl warb in seiner Ansprache um Hilfe für das Weltkulturdenkmal. „Es gibt gewiss eine Menge Not auch in unserem Volk. Aber bei allem Verständnis und der Notwendigkeit zu helfen haben wir darüber hinaus die Pflicht, im Blick auf die kommenden Generationen, das zu erhalten, was uns die Geschichte glücklicherweise erhalten hat: den Kaiserdom.“

Vor dem Gründungsakt hatten die Mitglieder des Dom-Kuratoriums auf ihrer Jahrestagung über die personelle



Neun Stifter unterzeichneten die Urkunde. Unser Foto zeigt Stiftungsvorsitzender Dr. Paul Wieandt (2. v. l.), Pfalz-Metall-Chef Hans-Jakob Heger, den Speyerer Oberbürgermeister Werner Schineller, das Präsidiumsmitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland, Dr. Salomon Korn, Weihbischof Otto Georgens und Horst Kleiner, ehemals Chef der Bausparkasse Schwäbisch Hall (v. l. n. r.).

Zusammensetzung der Gremien der Stiftung entschieden. Als Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung wird Bundeskanzler a.D. Dr. Helmut Kohl, als stellvertretender Vorsitzender Bischof Dr. Anton Schlembach wirken. Der Stiftungsrat wurde mit Herzog Franz von Bayern (Vorsitzender), Weihbischof Otto Georgens (Stellvertreter) sowie Dr. Salomon Korn und Oberbürgermeister Werner Schineller (Mitglieder) besetzt. Den Vorstand, der die Geschäfte führt, bilden Dr. Paul Wieandt als Vorsitzender sowie Staatsminister a. D. Dr. Georg Gölter und Domdekan Hugo Büchler als stellvertretende Vorsitzende. Satzungsgemäß wird die Stiftung Maßnahmen fördern, „die der dauerhaften Erhaltung des Kaiserdomes zu

Speyer, seiner Kunstwerke, seiner Ausstattung und seiner Einrichtungen dienen.“ Darüber hinaus sollen unter anderem wissenschaftliche Forschungen und Projekte der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden. Mit dem Namen „Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer“ wird die europäische Bedeutung des Domes in Geschichte und Gegenwart aufgegriffen und zugleich signalisiert, daß die Stiftung Aktivitäten auch auf europäischer Ebene anzielt. Für die Zukunft ist geplant, das Grundstockkapital durch Zustiftungen zu mehren. Dabei sollen neben Wirtschaftsunternehmen und Institutionen auch Privatleute angesprochen werden, die ihr Erbe einem kulturellen Zweck zur Verfügung stellen wollen. - is -

4. Juli

Bund für Umwelt und Naturschutz, Greenteam und die Abteilung Umwelt und Forsten der Stadtverwaltung veranstalten im Domgarten das vierte Umweltfest.

9. Juli

Verkehrsvereinsvorsitzende Heike Häußler und Oberbürgermeister Werner Schineller eröffnen vor der Alten Münze das Brezelfest.

9. Juli

Oberbürgermeister Werner Schineller empfängt den russischen Kulturattaché Aleksander Masslakow.

9. Juli

Franz Dörr, Gründungsmitglied der Wanderfreunde Speyer, vollendet das achtzigste Lebensjahr. Er hat bereits über 14000 Kilometer auf Schusters Rappen zurückgelegt. Vor sechzig Jahren kam er zusammen mit anderen Sudetendeutschen nach Speyer.

13. Juli

Pfarrer Gerhard Wien, Leitender Direktor der Evangelischen Diakonenanstalt; verabschiedet Dr. Michael Eckart, Chefarzt der Chirurgie, nach über 19 Jahren Tätigkeit in den Ruhestand. Gleichzeitig führt er Dr. Gerhard Rümenapf und Dr. Dirk Jentschura als seine Nachfolger ein.



CITROËN

Autohaus Höhl

- *Neuwagen*
- *Gebrauchtwagen*
- *Leasing und Finanzierung*
- *Ersatzteilverkauf*
- *Reparaturen*

Industriestraße 15 67346 Speyer

Telefon 0 62 32 / 7 43 85

Telefax 0 62 32 / 7 48 07

13. Juli

Bei einer Schießerei im Kirchgarten des Bistumshauses St. Ludwig wird ein Unbekannter, vermutlich jugoslawischer Herkunft, schwer verletzt. Die Polizei kann kurze Zeit danach den mutmaßlichen Täter festnehmen.

15. Juli

Anton Morgenstern, Renzo Bertolini, Roland Jörg und Volker Frey überreichen im Bundeshaus in Bonn die Kaisertafel-Ehrenurkunde des Hotel- und Gaststättenverbands an Bundeskanzler a.D. Dr. Helmut Kohl für seine Förderung des Speyerer Tourismus.

19. Juli

Bernhard Jagoda, Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, spricht in der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften zum Thema „der Arbeitsmarkt für Akademiker“.

22. Juli

Günter Wedekind erhält von Herrn Sessler, Direktor des Amtsgerichts Speyer, die Ernennungsurkunde zum stellvertretenden Schiedsmann für den Schiedsmannsbezirk Speyer.

22. Juli

Reinhard Köpper, langjähriger Geschäftsführer des gleichnamigen Modehauses in der Landauer Straße, stirbt im Alter von sechzig Jahren.

23. Juli

Bei der Landung auf dem Flugplatz stürzt eine zweisitzige Cessna einer Mannheimer Flugschule ab. Die Feuerwehr befreit mit einer Rettungsschere den toten Fluglehrer. Der Flugschüler überlebt den Absturz mit einigen Knochenbrüchen.

23. Juli

Frieda und Wilhelm Rollitz feiern eine eiserne Hochzeit.

24. Juli

Walter Hoffmann, seit 28 Jahren Rektor und Konrektor der Siedlungsgrundschule, geht in den Ruhestand.

27. Juli

Slobodan Pavkov, seit 32 Jahren im Schachclub aktiv, wird 85 Jahre alt. Er war auch Mitinitiator der Schachanlage im Domgarten.

30. Juli

Anny Sulzbach-Seligmann, aus Speyer stammende Jüdin, feiert in Amsterdam ihren 85. Geburtstag. 1998 besuchte sie erstmals nach 62 Jahren ihre Heimatstadt. Ihre Autobiographie „Eine deutsche Jugend, Speyer-Berg-Belsen“ erschien 1998 in der Schriftenreihe der Stadt Speyer.

30. Juli

Professor Peter Eichhorn, Dekan der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim, vollendet sein sechzigstes Lebensjahr. Von 1972 bis 1978 war er Professor an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften. Der gebürtige Berliner war langjähriger Vorsitzender des Speyerer Kunstvereins und ist Initiator und Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung Speyer.

31. Juli

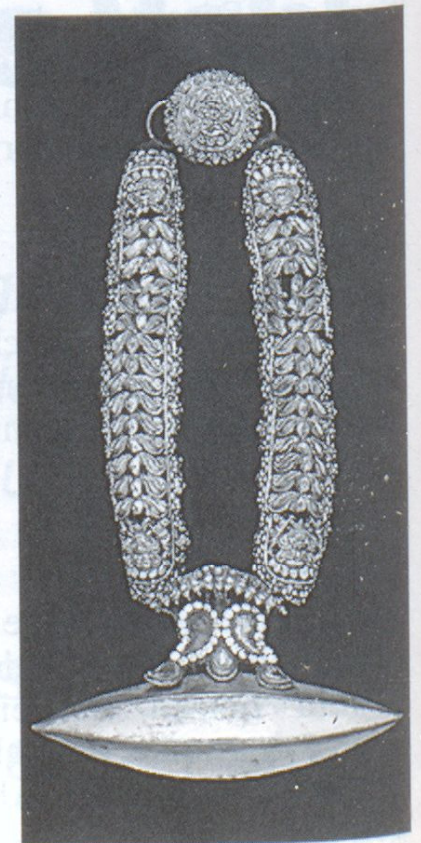
Oberbürgermeister Werner Schineller und Karl Bundschuh, Vorsitzender der Siedlergemeinschaft eröffnen das fünfzigste Siedlerfest. Oberbürgermeister Werner Schineller zeichnet Ursula Laubenstein, Stefan Brossmann, Günter Ableiter, Hermann Hemmerich, Heinz Winter, Kunibert von Räden, Hermann Ballheimer, Traudel Becker und Anneliese Kreutzenberger für



Katastrophengebieten der Welt stehen neben Bildern aus der schillernden Welt der Stars und Prominenten. Dokumentationen von Jahrhundertereignissen wie den ersten Schritten eines Menschen auf dem Mond reihen sich neben erschreckende Kriegsreportagen. Unser Foto zeigt den Absturz des Zeppelins „Hindenburg“ in Lakehurst am 6. Mai 1937.

Foto: Murray Becker, AP

Zum ersten Mal in Deutschland zeigte das Historische Museum der Pfalz Speyer seit dem 20. Juni 1999 die Ausstellung „Schätze ferner Welten“. Die über 1000 Exponate kostbaren Schmucks aus Afrika, Asien, Ozeanien und Amerika stammen aus der Sammlung Ghysels. Neben Exponaten aus dem 18. bis frühen 20. Jahrhundert befanden sich seltene antike Stücke und archäologische Funde. Die Ausstellung ermöglichte dem Museumsbesucher, einen tiefen Einblick in die Kulturen ferner Länder zu nehmen. Die kostbaren Objekte aus Gold, Silber, Bronze oder Eisen, die mit Edelsteinen, Federn oder Muscheln verziert sind, zeugten vom handwerklichen Können der Hersteller. Einerseits Zierde des täglichen Lebens wird Schmuck auch dazu eingesetzt, kultische Handlungen zu begleiten und gesellschaftliche Rangunterschiede zu verdeutlichen.



ihre besonderen Verdienste mit der Ehrennadel der Stadt Speyer aus. Am darauffolgenden Tag erinnert der Jubiläumsfestzug an die vergangenen fünfzig Jahre.

31. Juli

Eugen Bummel, Bauingenieur bei der Gemeinnützigen Baugenossenschaft i. R. stirbt im Alter von 92 Jahren.

4./5. August

Etwa 20000 Besucher kommen zum dritten Flugplatzfest und dem Treffen der Oskar-Ursinius-Vereinigung.

4./5. August

Gastronome aus Speyer, Schifferstadt und Umgebung gestalten die Kaiserstafel. Mehr als 150000 Besucher wurden gezählt.

5. August

Daoud Hattab, Schulungsleiter bei Daimler-Chrysler, wird 60 Jahre alt. Der gebürtige Iraker lebt über 40 Jahre in Speyer und ist ein passionierter Fasnachter und Mitglied der Speyerer Karnevals Gesellschaft (SKG).

DUPRÉ

**Bauunternehmung
Altbausanierung
Container-Service**

Franz-Kirrmeier-Straße 17

67346 Speyer

Telefon: 0 62 32 - 7 10 61

Telex: 4 65 116 dupre d

Telefax: 0 62 32 / 7 10 66



Einmarsch der Gastwirte durch das Altpörtel zur Eröffnung der Kaisertafel.

Foto: Klaus Venus

5. August

Dr. Rüdiger Beyer, Vertreter der IHK Pfalz, zeichnet Helmut Franz, geschäftsführender Gesellschafter der Von der Heydt GmbH für seine 50jährige Betriebszugehörigkeit mit der Verdienstmedaille des Großhandels und der Ehrenurkunde der IHK Pfalz aus.

6. August

Im Historischen Ratsaal findet eine Feierstunde zum zehnjährigen Bestehen der Städtepartnerschaft mit Ravenna statt. Daran nehmen auch der ravnatische Beigeordnete Sergio Ghinassi und Generalkonsul Dr. Roberto Mazzotta und Zvi Ari, Bürgermeister von Yavne sowie Ratsmitglieder der Partnerstädte und viele Vertreter des öffentlichen Lebens teil.

7. August

Johannes Rudolf Koenig, Statiker und Prüflingenieur, vollendet das 70. Lebensjahr. Seit Jahren arbeitet er im Vorstand des Bundes Deutscher Baumeister, dessen zweiter Vorsitzender er ist.

11. August

Zur Sonnenfinsternis kommen zahlreiche Gäste aus Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Nordrhein-Westfalen u. a. Auch viele Speyerer betrachten auf der Maximilianstraße, auf dem Domplatz und vor dem Altpörtel das Naturspektakel. Viele Betriebe schließen und ermöglichen ihren Beschäftigten die Teilnahme an diesem Jahrhundertereignis. Die Rheinpfalz veranstaltet vor dem Bischöflichen Palais eine Informationsschau mit

zwei Redakteuren, Physiklehrer Dr. Volker Hönig, Augenoptikermeister Rudolf Albig und Augenarzt Dr. Hans-Dieter Jakumeit. Domhofbrauerei und Bäckerei Berzel verkaufen für die Domsanierung Dunkelbier und Brezeln. Die Stadtjugendkapelle unter Leitung von Klaus Schmerbeck spielt zwischen den Informationsblöcken muntere Weisen.

11. August

Else Doll, langjährige Redakteurin der Rheinpfalz-Lokalredaktion und Verfasserin zahlreicher Beiträge in

den Vierteljahresheften, stirbt im Alter von 79 Jahren. Für ihre Verdienste wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Sie kümmerte sich früh um die Gleichberechtigung der Frau, wirkte jahrzehntelang im Frauenbund und der Europa-Union mit. Sie war Mitbegründerin des Journalistenstammtisches.

15. August

Mit Pontifikalamt, Pontifikalvesper und einer Licherprozession, an der 2000 Wallfahrer teilnehmen, wird das Patronatsfest im Dom begangen.



Feierstunde zum zehnjährigen Bestehen: Städtefreundschaft Ravenna – Speyer.

Foto: Klaus Venus

Videopreis 2000

Die Domstadt per Film so zu zeigen, wie sie „Einheimischen“ oder „Besuchern von auswärts“ am besten gefällt, ist Hauptidee des für das Jahr 2000 von Töns Wellensiek ausgeschriebenen Videopreises. 5000 Mark wurden von ihm zur Verfügung gestellt, dem Sieger winken 3000 Mark, dem Zweitplatzierten 1500 Mark, mit 500 Mark ist der dritte Platz dotiert.

Der Stifter des „Speyerer Videopreises 2000“: Töns Wellen- siek.

*Foto:
Klaus Venus*



Töns Wellensiek – selbst begeisterter Video-Filmfan und Kenner sämtlicher „Kniffs und Tricks“, was den technischen Background angeht – möchte mit seiner Wettbewerbsidee all denjenigen einen Anreiz bieten, die sich, wie er selbst, hobbymäßig der Kamera verschrieben haben.

Rund 30 Minuten soll der eingereichte Streifen dauern. Gefragt sind hier alle Themen, die sich „in und um Speyer“ abspielen und gut zu einer filmischen Umsetzung geeignet sind. Geeignete

Anregungen bietet hier die Musik- und Text-CD „Grüße aus Speyer“, die jedem Interessenten bei Anmeldung zu diesem Wettbewerb zur Verfügung gestellt wird. Die Beiträge – pro Teilnehmer oder Gruppe sind zwei Zusendungen möglich – müssen im VHS oder S-VHS-Videoformat vorgelegt werden.

Wer keine eigene Kamera besitzt und dennoch „seine Heimatstadt mit eigenen Video-Augen“ filmen will, dem hilft der „Offene Kanal Speyer“. In der Zeppelinerschule (Neufferstraße) zuhause, werden alle interessierten Teilnehmern nicht nur die benötigten Filmgeräte ausgeliehen, sondern auch Schnittplätze zur Bearbeitung des „Speyer-Streifens“ angeboten. Dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter des „OK“ für alle Fragen zum Wettbewerbsprojekt jederzeit gerne Auskunft erteilen, ist selbstverständlich. Unter der Telefonnummer 06232/28307 stehen sie montags und donnerstags von 18.30 bis 21.30 Uhr, sowie jeden zweiten und vierten Samstag von 17 bis 20 Uhr zur Verfügung.

Einsendeschluss für den „Wellensiek-Videopreis“ ist der 31. Mai 2000. Beurteilt werden die Filme von einer adäquaten in „Speyer bekannten“ und vor allem „Speyer kennenden“ Jury. Dazu gehören Hanspeter Brohm, Beigeordneter und Kulturdezernent der Domstadt, Dr. Matthias Nowack (Förderverein Offener Kanal Speyer), Rüdiger Pfeiffer (Freier Fernsehjournalist), Armin Schmidt (LPR-Verbandsversammlung) und natürlich der Stifter des Preises persönlich, Töns Wellensiek.

Dass die besten eingereichten Werke im Offenen Kanal gesendet werden, ist selbstverständlich. Man darf gespannt sein, was die Hobby-Filmer sich zu dem vorgegebenen Thema einfallen lassen.

Gabie Maurer-Böhm

17. August

Helmut Strasser, Kaufmann und Inhaber der 1854 gegründeten Firma Wilhelm Strasser in der Gilgenstraße 5, feiert seinen 80. Geburtstag. Nach dem Tod seines Vaters hatte er, obwohl er als Ingenieur in der Industrie arbeitete, die Geschäftsleitung des „pfälzischen Tapeten- und Lino- leumversandgeschäfts“ übernommen. In den folgenden Jahren baute er die Firma zu einem Fachgeschäft für Innendekorationen aus. Er wurde Vorsitzender der Landesgruppe Kurpfalz im Fachverband des Deutschen Tape- tenhandels und des Deutschen Boden-



**80 Jahre alt:
Helmut
Strasser.**

Foto: Klaus Venus

belaghandels. Er war Mitbegründer der Bürgerinitiative „Rettet die Hauptstraße“. 1984 wurde er mit der Goldenen Verdienstmedaille des Einzelhandelsverbandes Pfalz ausgezeichnet. Da die sechste Generation der Familie andere berufliche Wege beschreiten wollte, schloss die Firma Wilhelm Strasser im vergangenen Jahr ihre Pforten.

18. August

Oberbürgermeister Werner Schineller und Jürgen Pavel, Filialleiter des Kaufhaus, eröffnen den mit fünf Millionen Mark modernisierten Kaufhof.

20.–22. August

Das Kulturamt veranstaltet in der Maximilianstraße und im Rathaushof das sechste Internationale Jazzfestival.

24. August

Oberbürgermeister Werner Schineller verabschiedet Roland Kern im Historischen Ratssaal von seinem Amt als Beigeordneter. Zwei Jahre war er als ehrenamtlicher Beigeordneter für Jugend, Sport und Krankenhaus tätig. Danach wurde er auf zehn Jahre zum hauptamtlichen Beigeordneten für Krankenhaus, Altenheim und Feuerwehr gewählt. Er war Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungs GmbH sowie ehrenamtlicher Geschäftsführer der Flugplatz-Gesellschaft. Besonders engagierte er sich für die Partnerschaft mit Kursk, den Aufschwung der Messen, den Weihnachtsmarkt und die Modernisierung der Feuerwehr.

24. August

Botho Priebe, Direktor des Staatlichen Instituts für Lehrerfort- und -weiterbildung, verabschiedet Verwaltungsleiter Alois Nathal nach 47jähriger Dienstzeit im öffentlichen Dienst in den Ruhestand.

26. August

Der Stadtrat wählt Rolf Wunder, Rechtsanwalt und bisheriger Frakti-



Neuer hauptamtlicher Beigeordneter: Rolf Wunder.

Foto: Klaus Venus

onsvorsitzender der Wählergruppe, mit 27 Ja-, 13 Neinstimmen und drei Enthaltungen auf acht Jahre zum neuen hauptamtlichen Beigeordneten für die Ressorts Ordnung, Sicherheit, Bürgerdienste und Umwelt, Entsorgungsbetriebe und Altenheim.

27. August

Alfons Schmidt, Lehrer, Erfinder, Kunstfreund und Experte für Kunststoffverfahren, entwickelte in den 30er und 40er Jahren Materialien für Prothesen, die Kriegsversehrten das Leben erleichterten. Sein erstes Patent erhielt er für das elastische Negativmaterial „Formalose“, das Museen in aller Welt, aber auch in Speyer zum Restaurieren und Konservieren alter Plastiken einsetzen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Band ausgezeichnet.

27. August

Anneliese Jörger, Rektorin der Woogbachschule i. R., wird 70 Jahre alt.

27. August

Elsa Neubeck, Mitbegründerin der Firma Autohaus Neubeck, stirbt im Alter von 87 Jahren.

27.–29. August

Evangelische und Katholische Kirche veranstalten einen ersten gemeinsamen Ökumenischen Stadtkirchentag. Auf der Kirchenmeile zwischen Altpörtel und Dom können sich die verschiedenen kirchlichen Einrichtungen und Gruppen einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Den Abschluss bildet ein großes ökumenisches Konzert in der vollbesetzten Gedächtniskirche.

28. August

Peter Stabel, von 1984 bis 1997 Oberstudiendirektor am Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium wird 65 Jahre alt.

28. August

Mit Familienwerkstatt, Eröffnung der Internetabteilung, Filmen, Konzert der Big Band der Musikschule und Demonstrationen verschiedener Volkshochschulkurse, begeht die Volkshochschule ihr 50jähriges Bestehen. Im Herbstheft der Vierteljahreshefte war die junge Geschichte der VHS Thema eines Beitrags.

28. August–26. September

Zum Auftakt der Internationalen Musiktage sind in der Krypta des Domes zwei Messen für den heiligen Jakobus von Vulbert von Chartres (11. Jh.) und Guillaume Dufay (15. Jh.) zu hören.

29. August

Egon Wünstel, engagierter Sozialdemokrat und ehemaliger Stadtrat, stirbt im Alter von 65 Jahren. Etliche Jahre war er Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Erlich und wirkte auf Ortsebene und im Landesverband der Naturfreunde mit.

30. August

Ministerpräsident Kurt Beck, überreicht in der Staatskanzlei das Bundesverdienstkreuz am Bande an Hanni Knerr für ihre hervorragenden Verdienste um die Allgemeinheit. Die pensionierte Realschullehrerin engagiert sich seit vielen Jahren mit großem persönlichen Einsatz im kommunalpolitischen Bereich. Seit 1979 ist sie Mitglied der SPD-Ratsfraktion und seit 1994 stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Sie ist Mitglied im Aufsichtsrat der Gewo, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft und der Zweckverbandsversammlung der Kreis- und Stadtparkasse. Von 1978 bis 1982 war sie Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) in Speyer und gehört seit 1981 deren Landesvorstand an. Sie war auch

lange Jahre im Bundesvorstand der ASF. Seit 1990 ist sie Vorsitzende des Frauenhauses Speyer.

31. August

Oberbürgermeister Werner Schineller eröffnet im historischen Ratssaal die Aktionswoche des Seniorenbüros „Lieber online als allein – Neue Medien für Menschen ab 50“.

1. September

Heinz-Jürgen Engberding feiert im Domhof sein 25jähriges Dienstjubiläum als Geschäftsführer des CDU-Bezirksverbandes Pfalz und der Arbeit für den Ortsverband Speyer.

3. September

Der russische Dichter Jewgeni Jewtuschenko hält eine Autorenlesung in der vollbesetzten Heiliggeistkirche.

3./4. September

Die Pioniere sind seit 125 Jahren in Speyer stationiert. Auf dem Wasserübungsplatz Reffenthal wird die Ausstellung „Unser Heer“ gezeigt. Außerdem wird in der Kurpfalzkasernen ein Tag der offenen Tür veranstaltet.

5. September

Im Historischen Ratssaal findet ein Festakt zum zehnjährigen Bestehen der Partnerschaft mit Kursk statt.

6. September

Die Mitgliederversammlung der FDP wählt Henri Franck als Nachfolger von Bernd Rückwardt zum neuen Parteivorsitzenden. Dieser bleibt jedoch weiterhin Fraktionsvorsitzender.

6. September

Elisabeth und Friedrich Steegmüller feiern Diamanthochzeit. Friedrich Steegmüller war Lehrer, Schulrat und später Leitender Regierungsdirektor für die Schulaufsicht an Grund- und

Hauptschulen bei der Bezirksregierung. In seiner Freizeit schrieb er mehrere Bücher, darunter auch das grundlegende Werk „Schulen in Speyer – früher und heute“.

7. September

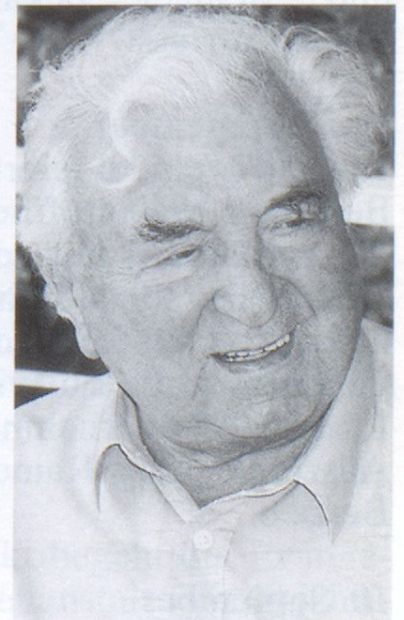
Vermutlich durch Brandstiftung bricht in einem schwer zugänglichen Waldstück am Autobahnkreuz Speyer ein Feuer aus. 150 Feuerwehrleute aus der ganzen Region sind mit 25 Fahrzeugen und sechs Wasserwerfer des Bundesgrenzschutz im Einsatz. Erst nach fünf Stunden ist der Brand unter Kontrolle. Von dem Brand sind etwa fünf Hektar des Speyerer Stadtwaldes im Dreieck zwischen B9, A61 und der Schifferstadter Straße betroffen.

7. September

Albert Hoffmann, früherer Präsident des Pfälzer Sängerbundes und Ehrenmitglied des MGV Frohsinns, feiert seinen 85. Geburtstag.

85. Geburtstag gefeiert: Albert Hoffmann.

Foto: Klaus Venus



7. September

Mit einem Festgottesdienst feiern Gotteshaus und Kindergarten St. Hedwig ihr 25-jähriges Bestehen.

**80 Jahre alt:
Heinz Regel.**

Foto: Klaus Venus



8. September

Oberbürgermeister Werner Schineller und Uwe Wöhlert, Vorstand der Kreis- und Stadtparkasse stellen in der Filiale der Kreis- und Stadtparkasse in der Maximilianstraße den Kalender „Frauen in Speyer – zwölf Biografien aus der Neuzeit“ vor. Dieser Kalender wurde von den beiden Frauenbeauftragten der Stadt Speyer herausgegeben. Elf Autorinnen haben zwölf Kurzbiografien über bekannte und weniger bekannte Speyerer Frauen verfasst.

9.–11. September

Fahrrad Weindel feiert sein 50jähriges Bestehen. 1949 eröffnete Alfons Weindel zusammen mit seiner Frau Cilly seine Fahrradhandlung in der Allerheiligenstraße. 1956 zog er mit seinem Geschäft in die Ludwigstraße um. Am 1. Mai 1990 übernahm sein ehemaliger Auszubildender Rainer Grimmer den Betrieb.

10. September

Der Malerbetrieb Cerin in der Boschstraße feiert sein 25jähriges Bestehen.

10. September

Oberbürgermeister Werner Schineller eröffnet auf dem Holzmarkt das 24. Altstadtfest.

15. September

Heinz Regel, von 1966 bis 1984 Direktor des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums, wird 80 Jahre alt.

15. September

Oberbürgermeister Werner Schineller empfängt im Trausaal Bundesratspräsident und hessischen Ministerpräsident Roland Koch und seinen österreichischen Kollegen Jürgen Weiss. Die beiden nehmen an einer Tagung zum 50jährigen Bestehen des Deutschen Bundesrats an der Deutschen Hochschule teil.

15. September

Die Gesellschaftsversammlung des Gemeinnützigen Siedlungswerks der



Oberbürgermeister Werner Schineller empfing am 15. September die Bundesratspräsidenten Österreichs und Deutschlands, Jürgen Weiss und Roland Koch, im Historischen Rathaus. Vor einer Tagung zum 50jährigen Bestehen des Bundesrates in der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften trugen sich die Bundesratspräsidenten in das Goldene Buch der Stadt Speyer ein. Foto: Klaus Venus



Originell und schon traditionell: Der fünfte Bauernmarkt.

Foto: Klaus Venus

Diözese Speyer wählt Horst Bereswill zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden. Bischof Anton Schlembach verabschiedet den bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Georg Weis, der aus Altersgründen nicht mehr kandidierte. Seit 1977 war er Aufsichtsratsvorsitzender.

18. September
Oberstudiendirektor i.R. Gerhard Zach stirbt im Alter von 90 Jahren. Von 1957 bis 1973 leitete er das Staatliche Studienseminar für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen.

18./19. September
Oberbürgermeister Werner Schineller eröffnet vor dem Rathaus den fünften Bauernmarkt auf der Maximilianstraße.

21. September
Mit einem Festakt begeht die Evangelische Diakonissenanstalt ihr 140-jähriges Bestehen. Was 1859 mit einer kleinen Gruppe von Schwestern begann, hat sich zu einem beachtlichen Werk der Hilfe entwickelt. Fast 2000 Mitarbeiter sind in der ganzen Pfalz und im Saarland unter der Trägerschaft der Diakonissenanstalt Speyer beschäftigt.

21. September
Herbert und Hilde Bach feiern Diamanthonochzeit.

22. September
Vermutlich durch Brandstiftung wird das Innere eines Hotels in der Innenstadt völlig zerstört.

23. September
Zur Feier seines dreißigsten Geschäftsjubiläums veranstaltet Manfred Hartinger, Inhaber der BP-Tankstelle in der Landauerstraße, ein Fest zur Unterstützung der Erdbebenopfer in der Türkei.

24. September
Unter der Leitung von Domkapellmeister Leo Krämer musiziert im Dom das Festivalorchester zum Abschluss der Internationalen Musiktage „Dom zu Speyer“.

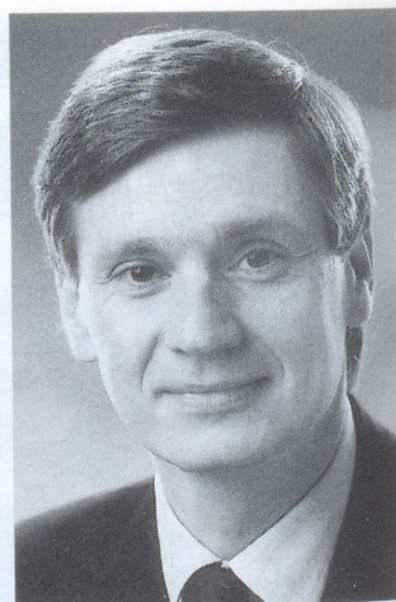
26. September
Der Leipziger Thomasorganist Ulrich Böhme beendet mit einem Orgelkonzert die Internationalen Musiktage Dom zu Speyer.

29. September
Regierungsschuldirektorin Heiderose Zegermacher verabschiedet im Gemeindesaal der Christuskirche Rektor Walter Hoffmann in den Ruhestand. Sechzehn Jahre hatte er die Siedlungs-Grundschule in Speyer-Nord geleitet.

29. September
Der Senat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften wählt Professor Hermann Hill, Inhaber des Lehrstuhls für Verwaltungswissenschaften, zum neuen Rektor. Zum Prorektor wird der bisherige Rektor, Professor Siegfried Magiera, gewählt.

Neuer Hochschulrektor: Professor Hermann Hill.

Foto:
Klaus Venus



29. September
Claudia und Christian Rüssel vom RRC Speyer gewinnen beim German-Masters Festival für Rock 'n' Roll und Boogie Woogie in Duisburg den zweiten Platz in der A-Klasse.



Großer sportlicher Erfolg für die Speyerer Rock 'n' Roll-Stars Claudia und Christian Rüssel. Foto: Klaus Venus



**Landessieger
„Jugend
forscht“: Stefan
Flörchinger.**

Foto: Klaus Venus

30. September

Stefan Flörchinger, Schüler der zwölften Klasse des Hans-Purrmann-Gymnasiums, ist Landessieger bei „Jugend forscht“. Für seine Arbeit über die Ökologie des Feldsperlings wurde er von Ministerpräsident Kurt Beck aus-

gezeichnet. Bundesweit erreichte er mit seiner Arbeit Platz fünf.

1. Oktober

Werner Etzkorn, Bankbevollmächtigter bei der Volksbank Speyer-Neustadt-Hockenheim, feiert sein 40jähriges Dienstjubiläum.

2. Oktober

Mit einem Festball im großen Saal der Stadthalle begehen die Speyerer Judokas ihr 40jähriges Bestehen.

2. Oktober

Christiane Kohlmann, stellvertretende Vorsitzende des Sängerkreises Speyer, überreicht beim Wein- und Liederabend Wolfgang Sauer für vierzig Jahre aktive Mitgliedschaft im Gemischten Chor „Lyra“ die Goldene Ehrennadel.



Ministerpräsident Kurt Beck kam zur Eröffnung der Leistungsschau Auestraße.

Foto: Klaus Venus

2./3. Oktober

Ministerpräsident Kurt Beck, Bürgermeister Hanspeter Brohm und Bundestagsabgeordnete Birgit Roth besichtigen zum Auftakt des zwanzigsten Austraßenfests einige Firmen. Über 35000 Besucher kommen zu dieser Leistungsschau.

3. Oktober

Bischof Dr. Anton Schlembach zeichnet Brigitte und Jakob Nell für ihr kirchliches und karitatives Engagement mit der Pirminiusplakette aus.

4. Oktober

Das Modehaus Klimm, Fachgeschäft für Damenbekleidung in der Wormser Straße 49a, feiert sein 65jähriges Bestehen.

6. Oktober

Der Deutsche Gewerkschaftsbund veranstaltet im Alten Stadtsaal eine Podiumsdiskussion mit Axel Elfert, Vorsitzender des DGV Ortskartells, Theo Hoffmann, Fachbereichsleiter für Sicherheit, Ordnung und Bürgerbüros, Einzelhändler Raphael Herbig, Gastwirt Walter Deutsch und Uwe Clemens, Landesvorsitzender der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, zum Thema „Mitten in Speyer – verödet oder lebendig?“

8. Oktober

Bürgermeister Hanspeter Brohm empfängt im Historischen Trausaal fünfzig Mitglieder des Landesverbandes deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure, die ihre Landes-

Bücher natürlich bei



Buchhandlung Oelbermann

Auswahl - Erfahrung - Kompetenz in Sachen Buch

Buchhandlung Oelbermann Wormser Straße 12 und am Parkplatz Löffelgasse Tel. 06232-60230
Filialen in Speyer: Dudenhofer Straße 28 · Tel. 06232-602325 · Maximilianstraße 90 · Tel. 06232-602326
Limburgerhof: Burgunderpl. 3 · Tel. 06236-60222 · Schifferstadt: Bahnhofstr. 46-48 · Tel. 06235-959318
Oder bestellen Sie Ihre Bücher im Internet unter: <http://www.oelbermann.de>

verbandstagung im Wilhelmsbau des Technikmuseums abhalten. Festredner der Tagung sind Innenminister Walter Zuber und Professor Dr. Johannes Cramer.

9. Oktober

Amanda und Erwin Kroneis feiern Diamanthochzeit.

9. Oktober

Dr. Hugo Rölle, Ehrenvorsitzender des Verkehrsvereins, feiert seinen 80. Geburtstag. Von 1960 bis 1988 war er Vorsitzender des Verkehrsvereins. Unter seiner Ägide wurden 1961 die Vierteljahreshefte ins Leben gerufen.

10. Oktober

Heinz Kronauer, Oberkirchenrat i. R., wird 80 Jahre alt. Der Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche der Pfalz gibt für ihn einen Empfang im Martin-Luther-King-Haus.

12. Oktober

Hans Gruber, begeisterter Fasnachter und aktives Mitglied im Verkehrsverein, vollendet das 80. Lebensjahr. 33 Jahre wirkte er als Sitzungspräsident der Speyerer Karnevalsgesellschaft, verfaßte zahlreiche Lieder und entwarf in vierzig Jahren 333 Medaillen und Orden. Er organisierte das erste Brezelfest nach dem Krieg, moderierte bis in die 90er Jahre die Hausfrauennachmittage und ist noch für die Brezelfesthefte verantwortlich. Für sein Engagement wurde er mit der Ehrennadel der Stadt, der Verdienstmedaille des Landes und dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. Er ist Ehrensensator, war Bohnenkönig und bisher einziger Prinz Karneval von Speyer.

12. Oktober

Ministerpräsident Kurt Beck überreichte in der Mainzer Staatskanzlei

den Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz an Luise Herklotz. Sie gehöre zu den Frauen, die sich nach dem Zusammenbruch Deutschlands sofort für den Wiederaufbau eines freiheitlich-demokratischen Gemeinwesens eingesetzt und einen wesentlichen Beitrag zum Wohl der Bürger in unserem Land geleistet haben. Von 1949 bis 1957 habe sie dem Landtag angehört, danach lange Jahre die Region im Bundestag und im Europaparlament vertreten. Daneben habe sie sich auch sozial engagiert, zum Beispiel in der Arbeiterwohlfahrt.

12. Oktober

Armin Schmitt, ehemaliger Präsident des Einzelhandelsverbandes Rheinhessen-Pfalz, überreicht Urkunde und Goldmedaille des Einzelhandelsverbandes Rheinhessen-Pfalz an Ruth Scherer, Abteilungsleiterin im Textildruckhaus Hassenpflug, für 45jährige Betriebszugehörigkeit.

12. Oktober

Der Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Philipp Freiherr von dem Busche, verleiht auf der „Anuga“ in Köln den „Preis der Besten“ in Bronze an die Metzgerei Willi Bürk. Diesen Preis erhält nur ein Betrieb, der mindestens fünf Jahre ununterbrochen mit DLG Prämierungen ausgezeichnet wurde.

13. Oktober

Bundesinnenminister Otto Schily hält zu einer Tagung des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften zum fünfzigsten Jahrestag des Grundgesetz den Einführungsvortrag „Europäisierung der Innenpolitik“. Professorin Dr. Jutta Limbach, Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, hält den Festvortrag „fünfzig Jahre Grundgesetz“.

14. Oktober

Fritz Schremp übergibt dem Stadtarchiv das Archiv des Tennisclub Weiß-Rot.

15. Oktober

Martin Kaleschke gewinnt in München den Orgelwettbewerb der Deutschen Rundfunkanstalten in München.

18. Oktober

Auf dem von der Volksbank in der Stadthalle veranstalteten Wirtschaftsforum spricht der früherer Bundesminister Professor Manfred Lahnstein zum Thema „Menschen – Wirtschaft. Städte und Regionen im multimedialen Zeitalter.“

20. Oktober

Trude Luvas, in Florida lebende berühmte Artistin und „grande dame“ der internationalen Zirkuswelt, wird 85 Jahre alt.

21. Oktober

Bezirkstagsvorsitzender Dr. Joachim Stöckle und Dr. Paul Schädler, Vorsitzender des Stiftungsrates, stellen Dr. Cornelia Ewigleben, Leiterin der Antikenabteilung des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg, als zukünftige Direktorin des Historischen Museums der Pfalz vor. Gleichzeitig verabschieden sie den bisherigen Direktor Dr. Meinrad Maria Grewenig.



**Neue Chefin
im Museum:
Dr. Cornelia
Ewigleben.**

Foto: Klaus Venus

21. Oktober

Peter Härtig, Polier bei der Firma Johann Schön & Sohn, begeht sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. 1959 trat er als Bauhelfer bei dieser Firma ein.

23. Oktober

Der Kreisvorstand der Frauen-Union feiert im Historischen Ratssaal sein 25jähriges Bestehen. In seiner Festansprache würdigt Kreisvorsitzender und Bürgermeister Hanspeter Brohm das Wirken der Ehrenvorsitzenden Elisabeth Stützel und der heutigen Vorsitzenden Monika Kabs. Marga Schneider, Hildegard Halter, Liese Schmurr, Monika Kabs und Heinz Engberding werden für engagierte Mitarbeit und treue Verbundenheit zur CDU-Frauen-Union geehrt.

26. Oktober

Im Institut St. Dominikus feiern Schwester Bonfilia Lergenmüller und Schwester Wilma Brock ihr 65. und die Schwestern Vincentina Ruffing und Sapientia Julier das 60. Professjubiläum.

27. Oktober

Dr. Axel Wiesenhütter, Präsident der IHK Pfalz zeichnet im Historischen Ratssaal den ehemaligen Sparkassendirektor Herbert Hack mit der Goldenen Ehrenmedaille der IHK aus. Dreizehn Jahre leitete er die Tischrunde der IHK. Sein Nachfolger wird Bruno Herbig, Geschäftsführer der Firma Von der Heydt.

29. Oktober

Das Bischöfliche Bauamt im Luxemburgischen Palais, Große Pfaffengasse 13, feiert sein fünfzigjähriges Bestehen. Unter seiner Aufsicht wurden 143 Kirchen, 190 Pfarrheime und 138 Pfarrhäuser errichtet. Hinzu kamen 13 Kirchenerweiterungen und die Einrichtung von 260 Kindergärten.

29. Oktober

Beigeordneter Rolf Wunder eröffnet die Herbstmesse, auf der 83 Fahrgeschäfte, Spielbuden und Verkaufsstände vertreten sind.

3. November

Die Bundestagsabgeordnete Birgit Roth wird auf der Stadtverbandskonferenz der SPD mit 41 Stimmen zur neuen Vorsitzenden gewählt. Ihr Gegenkandidat Jürgen Funk erhält 17 Stimmen. Zu ihren Stellvertretern werden mit 47 Stimmen Dr. Martin Hussong und mit 44 Stimmen Gustav Pade gewählt.

4. November

Kirchenmusikdirektor Diethelm Kaufmann wird als Bezirkskantor des Dekanats Speyer und als Organist der Gedächtniskirchengemeindepfarrei in den Ruhestand verabschiedet.

5. November

Zu Ehren der achtzigsten Geburtstage von Hans Gruber, Dr. Hugo Rölle und Fritz Weber gibt der Verkehrsverein einen Empfang im Historischen Ratsaal. Vorstandsmitglied Hans-Joachim Bechmann würdigt Ehrenmitglied Hans Gruber. Sein Leben sei von Schaffenskraft, Optimismus und Hu-



Beigeordneter Rolf Wunder eröffnet auf dem Festplatz die Herbstmesse.

Foto: Klaus Venus

mor geprägt. Seit 1960 ist er Mitglied im Verkehrsverein. Er habe die Gabe, andere Menschen an seinem Humor teilhaben zu lassen und würde seinen Mitmenschen Freude bereiten. Ehrenvorsitzender Willi Grüner hält die Laudatio auf den Ehrenvorsitzenden Dr. Hugo Rölle. Er habe es bei Amtsbeginn nicht leicht gehabt. Er schaffte es aber den Verkehrsverein aus den roten Zahlen zu führen. 1961 initiierte er das Vierteljahresheft. Die Vorsitzende Heike Häußler ernannte Fritz Weber „für seine hervorragenden Verdienste um den Verkehrsverein“ zum Ehrenmitglied. Seit zehn Jahren gehört er zu den Judenbadbetreuern. Auch Bürgermeister Werner Schineller würdigte die Jubilare.

5. November

Das Präsidium des Bundesverbandes des Kneipp-Bundes tagt in Speyer.

8. November

Johanna und Eugen Seifert feiern Diamanthochzeit.

8. November

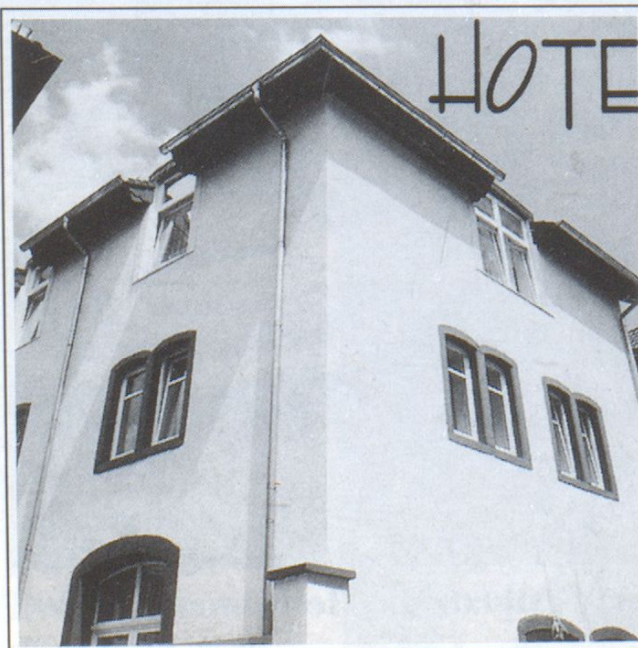
Das Präsidium des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz verleiht im Historischen Rathaus den Deutschen Preis für Denkmalschutz 1999. Staatsminister Dr. Michael Naumann und die rheinland-pfälzische Ministerin Rose Götte tragen sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

11. November

Die Freunde des Martinszugs veranstalten den traditionellen Martinszug mit Legendenspiel am Heidentürmchen.

11. November

Herbert Pelgen, Sachgebietsleiter für Stadtverkehr i.R., wird 65 Jahre alt. Seit 1998 ist er Mitglied der CDU-Fraktion im Stadtrat. Außerdem engagiert er sich in mehreren Vereinen. Seit zwölf Jahren ist er Vorsitzender des Männergesangvereins Frohsinn.



HOTEL ALT SPEYER

Das Hotel Alt Speyer liegt mitten im Zentrum. Alle Zimmer verfügen über TV, Bar, Telefon, Dusche/WC. Unser Hotel vermittelt Ihnen Individualität und Wohlbefinden.

Große Gailergasse 1a
67346 Speyer
Fon 0 62 32 / 6 02 80
Fax 0 62 32 / 60 28 28

12. November

Hans Herbert von Arnim, Professor an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften und renommierter Parteienkritiker, wird sechzig Jahre alt.

12. November

Josef Doerr, Nestor der Speyerer Kunstszene, stirbt im Alter von 85 Jahren.

13. November

Der Tanzsportclub „Grün-Gold“ feiert im Haus Pannonia sein dreißigjähriges Bestehen.

13./14. November

Zum Internationalen Volkswandertag kommen 3020 Wanderfreunde aus 85 Vereinen nach Speyer.

14. November

Die Werkstätten und Depots des Historischen Museums der Pfalz in der Iggelheimer Straße (ehemalige Baumwollspinnerei) öffnen einen Tag lang ihre Türen für die Öffentlichkeit. Die Restauratorin und Restauratoren geben den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in ihre Arbeitsbereiche.

14. November

Ministerpräsident Kurt Beck hält in der Landesfeier des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge zum Volkstrauertag in der Gedächtniskirche eine Ansprache.

14. November

Die Deutsche Gesellschaft zur Förderung politischer, kultureller und sozialer Beziehungen in Europa veranstaltet im Rathaus ein fünftägiges Seminar. Daran nehmen vierzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Region Kursk/Speyer teil und informieren sich über die Verwaltungsstrukturen in Speyer und Umgebung.

16. November

Friederike Hoff, Zentralkassiererin im Kaufhof, wird für vierzigjährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

16. November

Karl Preuß, Hohlschleifenmeister und hochdekorierter Schütze, stirbt im Alter von 91 Jahren. Lange Jahre war er auch als Schatzmeister und stellvertretender Obermeister in der Innung der Messerschmiede Rheinland-Pfalz-Saarland tätig.

16. November

Ruth Saeger, Sprecherin der Hospiz-Helferinnen und -Helfer verabschiedet Pfarrerin Isolde Wien als Seelsorgerin des Hospizes am Wilhelminentift.

16. November

Caren Drees, Stefan Werdelis, Stefan Schmitzer und Joachim Roßhirt debattieren beim elften Speyerer Literarischen Quartett im Alten Stadtsaal.

17. November

Hildegard und Otto Dannenberg feiern Diamanthochzeit.

18. November

Das Technikmuseum eröffnet im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Pfalzflugzeugwerke dem „Speerbau“, heute „Wilhelmsbau“ genannt, ein Museum mit mechanischen Musikautomaten, Puppen und Militaria.

18. November

Stefan Scherpf, seit 1956 Schiedsman der Stadt Speyer, vollendet sein achtzigstes Lebensjahr. Zu diesem Anlaß gibt Oberbürgermeister Werner Schineller einen Empfang im Historischen Ratssaal. 1948 wurde er erstmals für die CDU in den Stadtrat gewählt und bekleidete von 1956 bis 1984 das Amt des Bürgermeisters oder eines Beige-



Das Technik-Museum eröffnet im sogenannten „Wilhelmsbau“ die Sammlung mechanischer Musikinstrumente.

Foto: Klaus Venus

ordneten. Für seine vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde er mit der Ehrenplakette der Stadt Speyer, der Freiherr-vom-Stein-Plakette und dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Im Aufsichtsrat der Gewo, als Motor des Freundeskreises Speyer-Kolleg, bei der Siedlergemeinschaft Speyer-Nord und im Verkehrsverein setzte er sich ebenso ein wie für den Kreisverband im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge oder den Heimkehrer Kreisverband, dessen Vorsitzender er heute noch ist.

18. November

Bürgermeister Hanspeter Brohm wird auf dem CDU-Kreisparteitag im Gemeindesaal der Christuskirchengemeinde mit großer Mehrheit als Kreisvorsitzender wiedergewählt.

19. November

Das Kuratorium zum Erhalt der Gedächtniskirche trifft sich zu einer konstituierenden Sitzung. Zu seinen vierzehn Mitgliedern aus Politik, Industrie, Medien und Kirche gehören Ministerpräsident Kurt Beck, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der BASF Max Dietrich Kley, der Intendant des Südwestrundfunks Peter Voß, der Vizepräsident der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland Hermann Barth, Kirchenpräsident Eberhard Cherdron und Oberbürgermeister Werner Schineller. Derzeit wird die Turmspitze der Gedächtniskirche saniert. In den kommenden Jahren soll der Sandstein des gesamten Gebäudes saniert werden. Nach bisherigen Planungen wird das Projekt etwa zwanzig Jahre dauern und knapp zwanzig Millionen Mark kosten.

19. November

Wilhelmine Störtz, zweitälteste Bürgerin von Speyer, feiert im Altenheim in der Engelsgasse die Vollendung ihres 103. Lebensjahres. Sie wurde in Winnweiler als jüngste von neun Geschwistern geboren, heiratete 1917 den Speyerer Maurer Wilhelm Störtz und hatte mit ihm fünf Kinder.

20. November

Der Deutsche Kinderschutzbund, Ortsverein Speyer, begeht mit einem Festakt im Historischen Ratssaal sein zwanzigjähriges Bestehen. Oberbürgermeister Werner Schineller, Dr. Rose Götte, rheinland-pfälzische Ministerin für Kultur, Jugend, Familie und Frauen und Elisabeth Rickal, Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland-Pfalz des Deutschen Kinderschutzbundes, halten Ansprachen.

21. November

Mit einem ökumenischen Festgottesdienst im Gemeindezentrum der Heiliggeist-Kirchengemeinde im Neuland begeht der Club 79 (für geistig behinderte Jugendliche) sein zwanzigjähriges Bestehen.

21. November

Mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Joseph und einem anschließenden Empfang im Ägidienhaus feiert Diakon Klaus Peter Hiltensauer seinen 25. Jahrestag seiner Weihe zum Diakon.

21. November

Hans-Gustav Schug, Ehrenvorsitzender der Rudergesellschaft und Sportkreisvorsitzender des Sportbundes Pfalz, wird siebzig Jahre alt.

22. November

Heide Klein aus Speyer gewinnt mit ihrer Ludwigshafener Partnerin Rosi Bettag die Deutschen Bridgemeisterschaften.

23. November

Der Nachlaß von Mathilde Vollmoeller, der Frau von Hans Purrmann, befindet sich im Purrmannhaus. Dr. Adolf Leisen, Kustos des Purrmannhauses ist nun mit dem Sichten der Gemälde, Aquarelle, Briefe und Fotos beschäftigt.

24. November

Beigeordneter Rolf Wunder eröffnet den Weihnachtsmarkt.



Beigeordneter Rolf Wunder eröffnet den Weihnachtsmarkt, begleitet von Mitgliedern des Verkehrsvereins-Vorstandes, darunter Chefin Heike Häubler.

Foto: Klaus Venus

JOH. SCHÖN & SOHN

GMBH & CO. KG



Hoch-, Tiefbau und Straßenbau

Seit 100 Jahren
in Speyer

Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 4 1531 · ☎ (0 62 32) 6 97 90

Werkstatt 36988 – Kieswerk Binshof 342 14

Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

„Leben und
gut wohnen“

Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH

Lessingstraße 4 · 67346 Speyer · Tel. 06232/9199-0 · Fax 06232/919921

www.gewo-speyer.de

25. November
Oberbürgermeister Werner Schineller und Direktor Wolfgang Noe stellen in der Volksbank das von Peter Schmidt verfasste und von der Volksbank herausgegebene Buch „Speyer im 20. Jahrhundert, Chronik Speyerer Lebens in Texten, Bildern, Dokumenten und einer CD mit 44 Interviews“ vor.
26. November
Emma und Adolf Frank feiern Diamanthochzeit.
26. November
Jürgen Mehnert, Bezirkssekretär der IG Bergbau Chemie Energie, ehrt in der Alten Schwartz'schen Brauerei Erwin Groh (94 Jahre alt) für achtzigjährige Mitgliedschaft. Erwin Kroneis wird für siebzig, Reiner Baron, Heinrich Cronauer, Gunter Götz und Emil Heger werden für vierzigjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.
- 27./28. November
Gäste aus den Partnerstädten Ravenna und Spalding verkaufen ihre Produkte auf dem Weihnachtsmarkt.
29. November
Elsa und Adolf Horz feiern Diamanthochzeit.
29. November
Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnet im Technikmuseum die Ausstellung des Stadtarchivs „Busverkehr vor 100 Jahren – Speyerer Motorwagen-gesellschaft mbH.“
1. Dezember
Hans Franck, Beauftragter für das Deutsche Sportabzeichen, zeichnet 103 Teilnehmer mit dem Sportabzeichen aus. Als ältester Teilnehmer schaffte Hasso von Schaafhausen sein 31. goldenes Abzeichen. Kurt Drum erhält das Abzeichen zum 34., Karl Fuecks zum 33. Und Herbert Kotter zum 32. Mal.
4. Dezember
Johanna Schicker, österreichisches Mitglied des Europarates, überreicht im Historischen Ratssaal den Europapreis 1999 an Oberbürgermeister Werner Schineller. Der Preis ist die höchste Auszeichnung, die für Aktivitäten im Bereich Städtepartnerschaften vergeben wird.
4. Dezember
Die Gewerbetreibenden in der Roßmarktstraße feiern das zwanzigjährige Bestehen der Roßmarktstraße als Fußgängerzone.
4. Dezember
Karl Bundschuh zeichnet in der Mehrzweckhalle in Speyer Nord Eckhard Krieg, Präsident des Fanfarenzugs als „Ehrensiedler“ aus. Selbstlos habe er sich in den Dienst vieler Gemeinschaften in Speyer Nord gestellt. Geehrt werden Helmut Ackermann, Hermann Ballheimer, Friedrich Dell, Heinz Fahrnbach, Rudolf Joos, Hellmut Jordan, Maria Kappner, Jakob Karn, Heinz Kerner, Kurt Kief, Alfred Kraus, Heinz Lang und Katharina May mit der goldenen Ehrennadel für vierzigjährige Mitgliedschaft.
4. Dezember
Joachim Stöckle, Vorsitzender des Bezirkstages und Stiftungsrates des Historischen Museums und Wolfgang Leitmeyer, kommissarischer Leiter des Historischen Museums eröffnen im Historischen Museum die Ausstellung „Mythos Romy“. An der Eröffnung nimmt auch Horst Buchholz, Filmpartner von Romy Schneider teil und gibt Autogramme.
7. Dezember
Eugen Flicker, jahrzehntelang selbstständiger Kaminbauer, wird siebzig Jahre alt. Der gebürtige Straßburger engagierte sich in vielfältiger Weise

für die Fasnacht im Ehrensamt des Garde-Corps-Rot-Weiß und als Bohnenkönig. Fünf Jahre war er Vorsitzender des Ausländerbeirats.

8. Dezember

Walter Litsch, lange Jahre als Ausbildungsmeister der Flugzeugbauer bei den Flugwerken tätig, feiert seinen siebzigsten Geburtstag. Auch heute noch ist er als Fluglehrer beim FSV tätig.

11. Dezember

Die Anglerfreunde Speyer feiern im Haus der Arbeiterwohlfahrt ihr 25-jähriges Bestehen.

12. Dezember

Der Bachchor der Evangelischen Singakademie der Pfalz bringt mit dem Streicherensemble der Breslauer

Philharmonie und einheimischen Instrumentalsolisten den Messias von Georg Friedrich Händel in englischer Sprache in der Dreifaltigkeitskirche zu Gehör. Adelheid Vogel, Sopran; Ibolya Verebics, Alt; Matthias Lucht, Countertenor; Alexander Bassermann, Tenor und Gotthold Schwarzfungierten als Solisten. Die Aufführung unter Leitung von Udo R. Follert wurde nicht nur wegen der hohen musikalischen Qualität, sondern auch wegen der perfekten Sprache hoch gelobt.

13. Dezember

Die Schülerzeitung der Georg-Friedrich-Kolb-Hauptschule bekommt einen Sonderpreis und wird beste Schülerzeitung in der Kategorie Hauptschulen in Rheinland-Pfalz.

Es GIBT ENTSCHEIDUNGEN, DIE FALLEN LEICHTER.



Seit 1679



Eichbaum

EINS STEHT FEST: EIN EICHBAUM.

www.eichbaum.de

13. Dezember

Regierungspräsident Dr. Rainer Rund übergibt die Urkunde für „Stiftung der Stadt für Kunst und Kultur“ mit der offiziellen Genehmigung der Bezirksregierung an Oberbürgermeister Werner Schineller. Mit einem Basiskapital von 1,8 Millionen Mark ausgestattet, das aus dem Verkauf des Blauen Hauses stammt, wird im Zentrum der Förderung Speyers Kunstverein stehen. Die neuen Räume für Verein und städtische Galerie in der künftigen Kulturmeile müssen von der Gewo angemietet werden.

13. Dezember

Hans-Günther Glaser, bekannter Karikaturist, vollendet das 60. Lebensjahr.

13. Dezember

Hans Meyer, TSV-Ehrenoberturnwart, wird 90 Jahre alt.

14. Dezember

Zum achtzigsten Geburtstag von Dr. Ludwig Anton Doll veröffentlicht die Gesellschaft für mittelhheinische Kirchengeschichte ausgewählte Abhandlungen des Historikers und ehemaligen Direktors des Landesarchivs Speyer. Mit einem kleinen Festakt stellt Dr. Hartmut Harthausen, Leiter der Pfälzischen Landesbibliothek, im Foyer der Landesbibliothek die beiden Neuerscheinungen vor. Professor Dr. Pirmin Spieß, Präsident der Gesellschaft für mittelhheinische Kirchengeschichte, geht in seinem Festvortrag auf die Neuerscheinungen ein. In seinem Werk „Ubi Maxima Vis Esse Noscitur – ausgewählte Abhandlungen zur Pfälzischen Geschichte“ sind Abhandlungen zur Landes- und Kirchengeschichte enthalten. Das zweite Buch „Der Landdekanat Weißenburg“ befaßt sich mit der Kirchen- und Pfründnerbeschreibung der Pfalz in vorreformatorischer Zeit.

15. Dezember

Kirchenpräsident Eberhard Cherdron verabschiedet in der Heiliggeistkirche Kirchenrat Udo Sopp nach 22 Jahren Tätigkeit als Öffentlichkeitsreferent in den Ruhestand.

17. Dezember

Rolf S. Weis zeichnet Heinrich Ober für 77jährige Mitgliedschaft bei der gemeinnützigen Baugenossenschaft aus. Kurt Gegenhuber wird für 55 Jahre Mitgliedschaft und Frieda Rapp, Hermann Gauweiler, Pirmin Hess, Dr. Paulus Skopp, Otto Pfannendorfer, Karl Werner und Emil Kuhn werden für fünfzig Jahre Mitgliedschaft geehrt.

19. Dezember

Abteilungsleiter Ernst Fuchs und Jugendwartin Christiane Liese zeichnen auf der Weihnachtsfeier des TSV im „Schwarzen Loch“ Anne Schäffer als beste Abteilungsmitarbeiterin mit dem „goldenen Basketball“ aus.

21. Dezember

Auf der Gründungsversammlung des Freundeskreises Speyer-Yavne werden Helge Kummermehr, Irene Dreißigacker, Barbara Grünig, Siegrun Wipfler-Pohl und Bernhard Bumb als Vorstandsmitglieder gewählt.

23. Dezember

Emma und Johann Meier feiern Diamanthochzeit.

23. Dezember

Rudolf Wüst, Kachelofenbauer und Träger des goldenen Meisterbriefs, vollendet das achtzigste Lebensjahr.

23. Dezember

Werner Dautermann, seit 1971 Vorsitzender des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergevereins, feiert im Ehrensaal der ehemaligen Kaserne seinen siebzigsten Geburtstag. Seit 1979 ist er Mitglied der CDU-Ratsfraktion. Außerdem engagierte er sich

beim CVJM, im Presbyterium der Heiliggeistkirche, als Mitbegründer der ökumenischen Sozialstation und als Schöffe am Amtsgericht.

24. Dezember

Eugen Rössler, Pfarrer i. R., stirbt in seinem 90. Lebensjahr in Deidesheim. Von 1958 bis 1970 leitete er die Pfarrgemeinde St. Bernhard. Während dieser Zeit war er auch Präses der Kolpingfamilie Speyer.

29. Dezember

Dr. Paulus Skopp, Oberbürgermeister i. R., stirbt im Alter von 94 Jahren. Von 1949 bis 1969 hat er als Oberbürgermeister mit großem Sachverstand, Engagement und Zielstrebigkeit die Stadtentwicklung in den Nachkriegsjahren geprägt. Als Mitglied der SPD-Fraktion im Landtag hat er sich große Verdienste um den Aufbau des Landes Rheinland-Pfalz erworben. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Verdienstmedaille der Stadt Speyer.

29. Dezember

Rund 5000 Zuschauer verfolgen auf dem Speyerer Flugplatz die Landung der Antonov AN 22, dem größten Propellerflugzeug der Welt. Das 120 Tonnen schwere Flugzeug aus der Ukraine war über dreißig Jahre zur Versorgung von Ölförderfeldern in Sibirien und danach zum Transport von überdimensionalen Flugzeugteilen im „Huckepack-Verfahren“ im Einsatz. Künftig ist die Maschine im Technikmuseum zu besichtigen.

31. Dezember

Über 15000 Menschen feiern Silvester 2000 auf der Maximilianstraße. Die Stadt Speyer veranstaltet eine Open-Air-Silvester-Party mit Riesenfeuerwerk, Musikbühnen und Lasershow.

**Zusammengestellt
von Dorothee Menrath
Stadtarchiv Speyer**

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte
39. Jahrgang, Heft 4, Winter 1999/2000
ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer
in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung
Speyer.

Redaktion:

Karl-Markus Ritter (verantwortlich),
Gabie Maurer-Böhm.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Schriftleitung wieder. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Schriftleitung. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“, Maximilianstraße 11,
67346 Speyer (Telefon: 142 392 oder 142 395).

Anzeigen:

Stephan Kleiner (verantwortlich), Pilger-Verlag,
Brunckstraße 17, 67346 Speyer
(Telefon: 062 32/3 18 30).

Druck:

Progressdruck GmbH, Brunckstraße 17,
67346 Speyer.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Jahresabonnement 24,- DM (einschließlich Zustellung) Einzelverkaufspreis 6,- DM.
Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der Volksbank Speyer-Neustadt (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer
Kennwort: „Speyerer Vierteljahreshefte“
Maximilianstraße 11
67346 Speyer
Telefon 062 32/62 04 90
Telefax 062 32/29 19 72



HOTEL

Goldener Engel

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz

67346 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 13 26-0

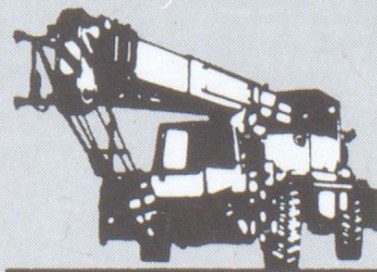
Fax (0 62 32) 13 26-95

JESTER GmbH

- Hallenbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Gerüstbau
- Kranverleih
- Planverleih



GERÜSTBAU



HOLZBAU

Ihr Fachbetrieb
für Altbausanierungen

67346 Speyer am Rhein, Im Sterngarten 4, Tel. 0 62 32 / 7 62 49
+ 7 72 48

BINSHOF

★★★★★
Hotel & Resort

Sonntags-Brunch

In Gaumenfreuden schwelgen!

Wir verführen Sie mit
einem reichhaltigen
Vorspeisen- und Dessertbuffet.

Zum Hauptgericht
servieren wir Ihnen
eine Auswahl frisch zubereiteter
internationaler Spezialitäten.

DM 56,-
pro Person



Schönheit, Gesundheit und Fitness in der Binshof Therme

Unsere Specials

Fit in den Tag

4 Std. Therme, Salatteller im Bistro „Giardino“
Montags bis Freitags von 8.30 - 14.00 Uhr
DM 40,-

Moonlight

3 Std. Therme, Cocktail im Bistro
Montags bis Donnerstags ab 17.00 Uhr
DM 40,-

Schönheit und Pflege

5 Std. Therme, Sologrotte, Rasul, Cleopatrabad
DM 95,-

Rendezvous am Sonntag

4 Std. Therme
Sonntags ab 14.00 Uhr für 2 Personen
DM 100,-

